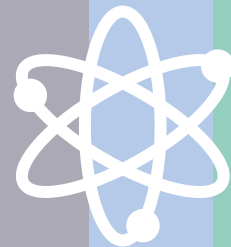


JRC-Dienste

Handbuch für nationale, regionale und lokale Behörden
über Vorteile und Wege der Zusammenarbeit mit dem
wissenschaftlichen Dienst der Europäischen Kommission



JRC-Dienste

Handbuch für nationale, regionale und lokale Behörden
über Vorteile und Wege der Zusammenarbeit mit dem
wissenschaftlichen Dienst der Europäischen Kommission

- 03 **Wer wir sind**
- 05 **Warum Sie mit uns arbeiten sollten**
- 08 **Wie wir Ihre Politikgestaltung durch wissenschaftliche Erkenntnisse bereichern können**
 - 19 **Wirtschaft, Finanzen und Märkte**
 - 12 **Energie und Verkehr**
 - 17 **Nukleare Anwendungen**
 - 23 **Bildung, Kompetenzen und Beschäftigung**
 - 26 **Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit**
 - 31 **Ressourcenknappheit, Klimawandel und Nachhaltigkeit**
 - 35 **Zivile Sicherheit**
 - 41 **Migration und territoriale Entwicklung**
 - 48 **Daten und digitale Transformationen**
 - 52 **Innovationssysteme und -prozesse**
 - 55 **Landwirtschaft und Fischerei**
- 59 **Zertifiziertes Referenzmaterial (CRM)**
- 60 **Zugang zu wissenschaftlichen Infrastrukturen und Daten**
- 62 **Kapazitätsaufbau**
- 64 **Ihre nächsten Schritte**

Wer wir sind

Seit rund 60 Jahren stellen wir Wissen bereit und vermitteln es weiter. Wir tragen dazu bei, dass sich die politischen Entscheidungsträger bei wichtigen Entscheidungen, die Folgen für den Alltag der EU-Bürgerinnen und -Bürger haben, auf die besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen können – unabhängig davon, ob es um die Erarbeitung politischer Strategien oder um deren konkrete Umsetzung geht.

Mit unserer Forschung unterstützen wir die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum und leisten einen Beitrag zu einer gesunden und sicheren Umwelt, einer sicheren Energieversorgung, zu nachhaltiger Mobilität, zum Schutz und zur Sicherheit von Verbrauchern sowie zur nuklearen Sicherheit, um nur einige Bereiche zu nennen.

Darüber hinaus spielen wir eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Normen zur Förderung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Europa.

Unser Ziel ist es, über wissenschaftliche Erkenntnisse zu Lösungen zu gelangen, die wirksam, effizient, gerecht und nachhaltig sind.

Der überwiegende Teil unserer wissenschaftlichen Arbeit dient zwar der Europäischen Kommission und den EU-Bürgern dank der Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung von EU-Rechtsvorschriften, jedoch arbeiten wir auch mit nationalen und lokalen Behörden in europäischen Ländern zusammen.

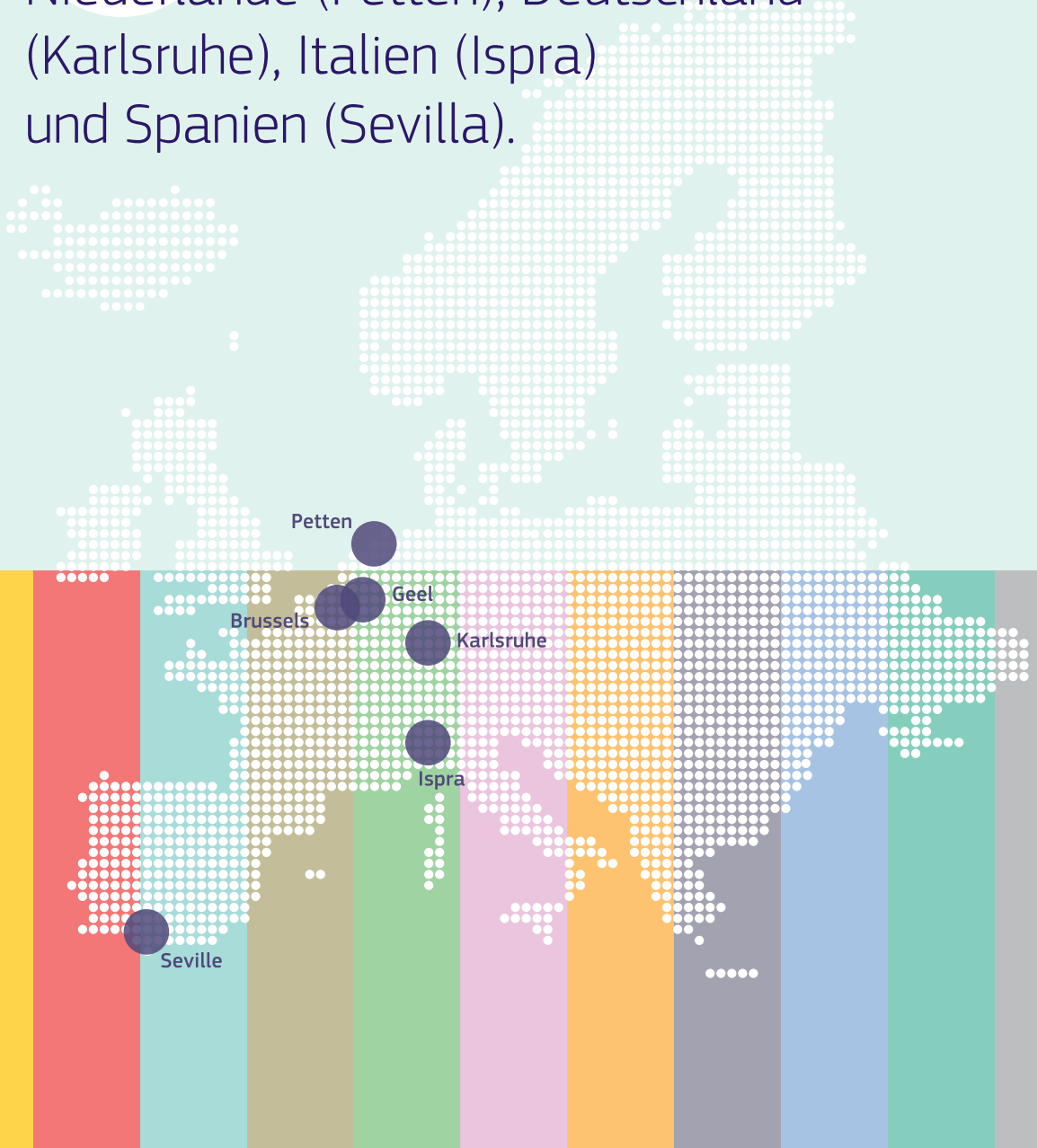
Wir kooperieren mit der Wissenschaftsgemeinschaft und mit internationalen Partnern. Wir arbeiten mit über tausend Organisationen weltweit zusammen. Deren Wissenschaftler können viele Einrichtungen und Kapazitäten der Gemeinsamen Forschungsstelle über Kooperationsvereinbarungen nutzen.

Die Gemeinsame Forschungsstelle – nach der englischen Bezeichnung oft mit JRC abgekürzt, wird in erster Linie aus Mitteln des EU- Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 (2014-2020) finanziert; für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Kernenergie erhält sie außerdem Fördermittel aus dem EURATOM-Programm für Forschung und Ausbildung.

Wir beschäftigen rund 2800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind in fünf Mitgliedstaaten vertreten: Belgien (Brüssel und Geel), Niederlande (Petten), Deutschland (Karlsruhe), Italien (Ispra) und Spanien (Sevilla).

Unser Verwaltungsrat vertritt sowohl die Mitgliedstaaten als auch assoziierte Länder und wirkt an der Entwicklung der Strategie und des Arbeitsprogramms der Gemeinsamen Forschungsstelle mit.

Wir sind in fünf Mitgliedstaaten
vertreten: Belgien (Brüssel und Geel),
Niederlande (Petten), Deutschland
(Karlsruhe), Italien (Ispra)
und Spanien (Sevilla).



Warum Sie mit uns arbeiten sollten

Unser Anspruch ist es, für eine hohe politische Relevanz unserer Tätigkeiten zu sorgen und Spitzenleistung auf weltniveau bei der Erzeugung und dem Management von Wissen zu erbringen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen Behörden in Europa für beide Seiten Vorteile bringt.

Um die Qualität unserer Forschung aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern, stehen wir in engem Kontakt mit Experten in europäischen und anderen Ländern, engagieren uns für den Aufbau strategischer Partnerschaften und beziehen nationale Wissenschaftler in Projekte und themenbezogene Beratungsgremien ein. Wir produzieren, sammeln und erklären Daten, Informationen und Wissen. Durch die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden streben wir an, uns verstärkt nach außen zu öffnen.

Unsere Tätigkeiten erstrecken sich auf die verschiedensten Politikbereiche und dienen sowohl der Ausarbeitung als auch der Umsetzung von Rechtsvorschriften auf europäischer und nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden eröffnet uns einzigartige Einblicke darin, ob bestimmte Aspekte des europäischen Rechts in der Praxis tatsächlich gut anwendbar sind oder nicht. Die Erkenntnisse, die wir daraus gewinnen, fließen danach zurück in unsere Arbeit und die Vorbereitungsphase des Gesetzgebungsverfahrens.

Vor allem jedoch geben wir unser Wissen weiter, um nationalen, regionalen und lokalen Behörden die nötigen Sachinformationen an die Hand zu geben, um sie bei einer optimalen Entscheidungsfindung zu unterstützen – etwa wenn es darum geht, das Potenzial einer Investition vor Ort zu bewerten oder Ursachenforschung hinsichtlich der Verschmutzung eines bestimmten Gebiets zu betreiben.

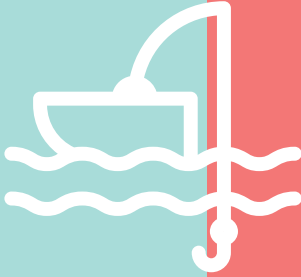
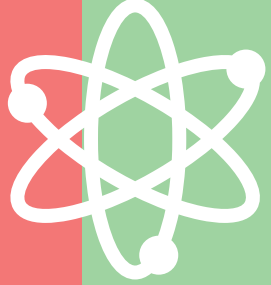
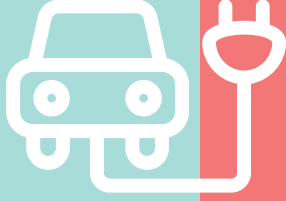
Wir erheben riesige Mengen länderspezifischer und regionaler Daten und stellen diese entweder als Rohdaten oder parallel zu unseren Analysen, die für den europäischen Kontext relevant sind, zur Verfügung. Wir verstehen uns als Sammelstelle für vorbildliche Verfahren und erleichtern deren Austausch. Zur Ergänzung nationaler Forschungskapazitäten machen wir einzigartige Forschungsinfrastruktur zugänglich.

Wir können kleinere Behörden mit Ressourcen und Fachkenntnissen unterstützen, die ihnen möglicherweise fehlen, und größeren europäischen Ländern und Regionen dabei helfen, ihr Netzwerk in Europa auszuweiten und ihre spezifische Lage mithilfe wissenschaftlicher Daten und Analysen in einem breiteren europäischen Kontext zu betrachten.

Zur Unterstützung der Politikgestaltung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse (Science for Policy) bieten wir unser Fachwissen als eine Dienstleistung an, die einen Mehrwert für nationale Wissenschaftsinfrastruktur und politische Entscheidungsträger schafft. Durch die Zusammenarbeit mit uns haben Akteure auf nationaler Ebene die Möglichkeit, unsere einzigartigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu nutzen, um ihre eigenen Kompetenzen zu erweitern oder entsprechend zu ergänzen.

Wir unterstützen Politikgestaltung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse (Science for Policy) und bieten unser Fachwissen als eine Dienstleistung mit Mehrwert für nationale Wissenschaft und politische Entscheidungsträger an.





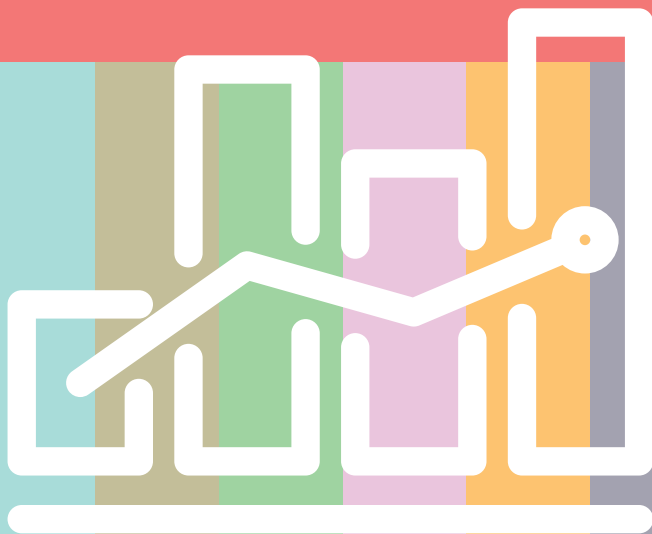
Wie wir Ihre Politikgestaltung durch wissenschaftliche Erkenntnisse bereichern können

Überall, wo sich unsere Tätigkeit mit den Anforderungen nationaler, regionaler oder lokaler Behörden überschneidet, entsteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Angefangen von informellen Kontakten bis hin zu detaillierten Kooperationsvereinbarungen sind unserem Zusammenwirken keine Grenzen gesetzt. Es gibt eine ganze Reihe von Instrumenten und Dienstleistungen, die bei Politikgestaltung hilfreich sein können.

Die hier vorgestellten Politikfelder orientieren sich an unserem Ansatz der „verknüpften Prioritätsbereiche“ und spiegeln unsere derzeit wichtigsten Kompetenz- und Forschungsgebiete wider, wobei wir auch für neue Herausforderungen stets offen bleiben. Wie sich Prioritäten mit der Zeit verschieben, entwickeln sich auch unsere Kompetenz- und Forschungsgebiete immer weiter. Das folgende Kapitel enthält herausragende Beispiele und Fallstudien, die Sie hoffentlich dazu anregen werden, sich mit Ihren konkreten Bedürfnissen in Bezug auf Politikgestaltung an uns zu wenden. Wir freuen uns auf die Herausforderung!

Wirtschaft, Finanzen und Märkte

Unser wissenschaftlicher Ansatz trägt zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion – einer der Hauptprioritäten der Europäischen Kommission – bei. Mit unserem Fachwissen auf dem Gebiet der Modellierung und unseren sozio-ökonomischen Analysen und Analyseinstrumenten, geben wir der Kommission und den Mitgliedstaaten nützliches Werkzeug an die Hand, um zu einem starken und stabilen Finanzsystem der EU zurückzukehren.





Überwachung und Analyse der Konjunkturlage und der wirtschaftlichen Aussichten

Wir bieten gesamtwirtschaftliche Analysemodelle, die als Informationsgrundlage für nationale Wirtschaftsentscheidungen herangezogen werden können. Insbesondere das Modell Global Multi Country (GM) und die QUEST-Modelle werden bei folgenden Arten von Untersuchungen verwendet:

- ▶ Einschätzung und Analyse wirtschaftlicher Schocks und länderübergreifender Nebeneffekte;
- ▶ Bewertung der Triebkräfte wirtschaftlicher Entwicklungen mit Zerlegung historischer oder prognostizierter Daten in ihre jeweiligen Beiträge;
- ▶ Bewertung der Triebkräfte für Wachstum und Ungleichgewichte (in Bezug auf Steuern, Leistungsbilanzen, Arbeitslosigkeit, Wettbewerbsfähigkeit);
- ▶ Zusammenspiel von Steuer- und Währungspolitik;
- ▶ Analyse struktureller Reformen;
- ▶ Auswirkungen öffentlicher Investitionen auf das BIP und die Beschäftigung.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!wh38kC>



Überwachung und Analyse des Bankensektors

Die Widerstandsfähigkeit des EU-Bankensektors gegenüber potenziellen Finanzkrisen wird anhand unseres internen Mikrosimulationsportfoliomodells SYMBOL ständig überwacht. Mit Hilfe von SYMBOL sind wir in der Lage, technische Analysen für Folgendes durchzuführen:

- ▶ Schätzung der potenziellen Verluste für die öffentlichen Finanzen;
- ▶ Bewertung des Rekapitalisierungsbedarfs von Banken im Hinblick auf die Kontinuität ihrer Geschäftstätigkeit und die Finanzierung der Realwirtschaft;
- ▶ Einschätzung des potenziellen Nutzens von Sicherungsinstrumenten für die öffentlichen Finanzen (Anhebung der Eigenkapitalanforderung, Bail-in, Abwicklungsfonds).

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!gG47vk>



Plattform für intelligente Spezialisierung für industrielle Modernisierung (S3P – Industrie)

Wir fördern einen offenen Prozess der interregionalen Zusammenarbeit im Bereich unternehmensorientierter Investitionen, indem wir die Mitgliedstaaten und Regionen der EU unmittelbar dabei unterstützen, Partnerschaften zu spezifischen Innovationsthemen mit dem Ziel industrieller Modernisierung aufzubauen. Wir stellen Fördermechanismen zur Unterstützung konkreter Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit diesen.

Themen zur Verfügung. Alle Partnerschaften, die mit der Plattform arbeiten, werden entsprechend ihres Status und ihrer Bedarfslage unterstützt.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!tm36PD>

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Überwachung und Analyse von steuerlichen Ungleichgewichten und von Steuersystemen

Anhand des Programms GAP, das alle europäischen Länder nutzen, überwachen wir unter Anwendung des Stabilitäts- und Wachstumspakts steuerliche Ungleichgewichte in der Europäischen Union. Darüber hinaus sind wir an der Arbeitsgruppe Produktionslücken (Output Gaps Working Group, OGWG) beteiligt. Wir bieten Schulungen zur Verwendung von GAP für nationale Behörden in den Mitgliedstaaten und führen auch anhand des Mikrosimulationsmodells für das Steuer- und Sozialleistungssystem EUROMOD Simulationen von Steuerreformen durch.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!DV46uk> <http://europa.eu/!Ku34nq>

FALLSTUDIE

Technische Unterstützung zum Thema Steuermodellierung für die Abteilung Steuerpolitik des griechischen Finanzministeriums

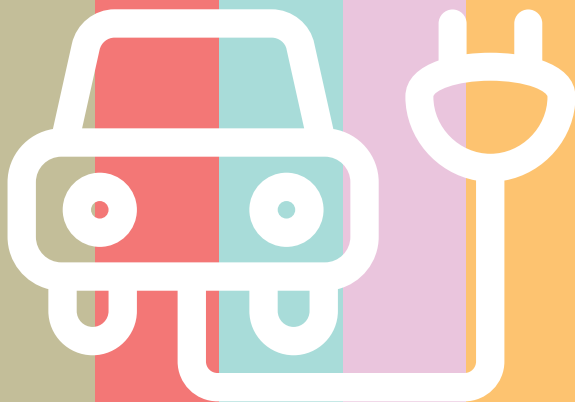
Das griechische Finanzministerium bat um Unterstützung bei der Einrichtung und Durchführung verbesserter Steuermodellierungsvorgänge, die eine bessere Nutzung von Mikrodaten und Mikrosimulationsinstrumenten für fundierte politische Entscheidungen ermöglichen.

So wurde ein JRC Experte zum griechischen Finanzministerium abgeordnet, um die dortige Abteilung Steuerpolitik mit spezifischen Instrumenten zur Simulierung und Bewertung von Reformen des Steuer- und Sozialleistungssystems zu unterstützen. Dabei kam hauptsächlich das EU-weite Mikrosimulationsmodell EUROMOD zum Einsatz. Parallel dazu wurden Schulungen und technische Unterstützung hinsichtlich der Verwaltung und Nutzung von Mikrodaten geboten, die von den griechischen Steuerbehörden zu Steuersimulationszwecken zur Verfügung gestellt wurden.

Diese Tätigkeit erfolgte im Rahmen der dritten Vereinbarung mit Griechenland und beruht auf einem Abkommen zwischen uns und dem Dienst zur Unterstützung von Strukturreformen (SRSS) der Europäischen Kommission.

Energie und Verkehr

Wir fördern die Entwicklung und den Einsatz alternativer (einschließlich erneuerbarer) Energiequellen sowie von Systemen zur Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie. Dabei decken wir alle Aspekte der Energieeffizienz ab, unter anderem auch das Nutzerverhalten und die Sicherheit neuer Technologien und Geräte zur Einsparung von Energie. Beim Verkehrswesen konzentrieren wir uns auf multimodale Systeme und die Entkarbonisierung.





Europäische Plattform für Energieeffizienz (E3P)

Durch das interaktive und kollaborative Online-Tool E3P fördern wir den Wissensaustausch zwischen Energieeffizienzexperten der Online-Gemeinschaft. Außerdem helfen wir den Wissenschaftlern und Interessenvertretern in den Mitgliedstaaten durch folgende Maßnahmen:

- ▶ Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für Experten zum Abruf von Informationen und Austausch von Daten;
- ▶ Förderung des Austauschs bewährter Verfahren zur Umsetzung nationaler Energieeffizienzstrategien.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!KN67GX>



Plattform für intelligente Spezialisierung für Energie (S3PEnergy)

Durch die Tätigkeiten der S3PEnergy-Plattform unterstützen wir politische Entscheidungsträger, Behörden und Interessenvertreter, die im Bereich der Energie-, Forschungs- und Innovationspolitik tätig sind oder sich mit kohäsionspolitischer Finanzierung auseinandersetzen. Nationale und regionale Behörden, die Investitionen in Energieinnovationen geplant haben, unterstützen wir durch proaktive Kontaktvermittlung. Mit unseren thematischen Seminaren und Leitfäden tragen wir dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Ländern und Regionen zu stärken, regionale und lokale Kapazitäten aufzubauen und die Wirkung ihrer Tätigkeiten zu erhöhen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!bV73Nr>



Strategisches Informationssystem für Energietechnologien (SETIS)

Auf der Online-Plattform SETIS stellen wir eine Sammlung von Berichten, Veröffentlichungen und anderen wichtigen Dokumenten über kohlenstoffarme Energietechnologien, deren Märkte und Leistungsfähigkeit sowie Untersuchungen hinsichtlich der Hemmnisse für deren großtechnischen Einsatz zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir Orientierungshilfe für die Innovationslandschaft im Bereich Energie sowie Beratung zu Überwachungsmethoden. Über die Datenbank der europäischen Forschungs- und Innovationslandschaft im Bereich der Energie können die Mitgliedstaaten europaweit Partner für energiebezogene Forschungs- und Innovationsprojekte ausfindig machen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!tB97jJ>



Untersuchung von Strom- und Gasversorgungssystemen und Bewertung von Investitionen

Unser Leistungsangebot umfasst die Beurteilung von Strom- und Gasversorgungsinfrastruktur und -märkten sowie deren Wirkung auf die Versorgungssicherheit und die Integration und Speicherung erneuerbarer Energiequellen. Darüber hinaus bieten wir Beurteilungen von Investitionen in Strom- und Gasversorgungsinfrastrukturen sowie in LNG-Terminals. Außerdem können wir Unterstützung bei der intelligenten Spezialisierung auf intelligente Netze, bei der Kosten-Nutzen-Analyse von Projekten im Bereich der intelligenten Netze sowie bei der Bewertung der Integration von Endkundenmärkten, von Verteilungsnetzen und von Verbrauchern bzw. Prosumenten bieten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Bw34KX>



Instrumente zur Bewertung der Photovoltaikleistung



Wir bieten Zugang zu einer Reihe von Berechnungsinstrumenten und Klimadaten:

- ▶ Die Online-Anwendung PVGIS enthält ortsspezifische Daten über die Sonneneinstrahlung und Photovoltaikleistung in Europa, Afrika und großen Teilen Asiens;
- ▶ sowie TMY-Daten (Typical Meteorological Year) zur Berechnung des Energieverbrauchs;
- ▶ Über das Instrument EMHIREs können die Nutzer auf eine 30-jährige Zeitreihe zur Solarstromerzeugung in verschiedenen EU-Regionen zugreifen, die eine große Bandbreite von Klimaeffekten abdecken.

Die europäische JRC Solartestanlage ist ein weltweit führendes Labor für die Leistungsmessung von PV-Produkten. Ihr Angebot umfasst die kostenlose Kalibrierung von Referenzgeräten für nationale Labors in der EU sowie die Prüfung von Technologien, die im Rahmen EU-geförderter Forschungsprojekte entwickelt wurden. Industrielle Anwender können darüber hinaus einen gewerblichen Kalibrationsdienst in Anspruch nehmen, dessen Schwerpunkt auf innovativen Geräten liegt.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!rN89un>



Folgenabschätzung für die Energieversorgung und den Klimawandel

Unser Modellierungsinstrument POTEnCIA (Policy Oriented Tool for Energy and Climate Change Impact Assessment) ermöglicht eine solide Einschätzung der Folgen verschiedener politischer Zukunftsszenarien auf das Energiesystem der EU. Jedes europäische Land kann einzeln untersucht

werden, wobei sich der Prognosezeitraum bis zum Jahr 2050 erstreckt. Nationale Behörden erhalten von uns ausführliche Daten zur Energiebilanz und zu energie- und prozessbezogenen CO₂-Emissionen, zu den Kosten und Preisen von Energiesystemen, zu Aktivitätsindikatoren, zur Leistung, den Eigenschaften und der Auslastung installierter Anlagen sowie zu dynamischen technologischen Verbesserungen auf der Nachfrageseite.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!rt99VD>

FALLSTUDIE

Unterstützung der Synchronisierung der baltischen Staaten mit dem Stromversorgungssystem der EU

Wir wurden damit beauftragt, verschiedene Szenarien für die umfassende Einbindung des baltischen Stromversorgungssystems in den Strom- und Energiemarkt der EU zu beschreiben und zu bewerten. Dazu war eine sorgfältige Prüfung der Folgen der Desynchronisierung der baltischen Stromnetze vom russisch-belarussischen System erforderlich.

So verglichen wir verschiedenen Szenarien hinsichtlich der Erzeugungskosten und der erforderlichen Investitionen in das Stromversorgungssystem bis 2025 und 2030. Die Modellierung des baltischen Stromversorgungssystems erfolgte anhand von aktuellen und prognostizierten Topologie-, Nachfrage- und Kostendaten, die vom Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO) und den regionalen Übertragungsnetzbetreibern stammten. Das Szenario der Synchronisierung mit dem kontinentaleuropäischen Netz stellte sich als die kostengünstigste Option heraus.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Plattform für Verkehrstechnologie und Mobilitätsbewertung (TEMA)

Über die Big-Data-Plattform TEMA (welche auf GPS-Mobilitätsdaten basiert und über eine native Schnittstelle mit GIS-basierten digitalen Systemen zur geografischen Kartierung verfügt) sind wir in der Lage, eine weites Spektrum an Mobilitätsanalysen zu bieten, wobei wir das Fahrverhalten von Fahrzeugen auf regionaler Ebene charakterisieren und das Potenzial innovativer Fahrzeugtechnologien untersuchen, die in komplexe Verkehrssysteme eingebettet werden.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Tq39qM>



Monitoring- und Informationssystem für Forschung und Innovation im Verkehrsbereich (TRIMIS)

Mit TRIMIS leisten wir einen Beitrag zur Festlegung und Umsetzung der strategischen Agenda für Forschung und Innovation im Verkehrssektor (STRIA) sowie zur Darstellung neuer Entwicklungen im Bereich der Verkehrstechnologien und der Forschungs- und Innovationskapazitäten.

Insgesamt wurden sieben STRIA-Fahrpläne zu folgenden Themengebieten aufgestellt:

- ▶ Kooperativer, vernetzter und automatisierter Verkehr;
- ▶ Elektrifizierung des Verkehrs;
- ▶ Fahrzeugkonstruktion und -herstellung;
- ▶ Emissionsarme alternative Energiequellen für den Verkehrssektor;
- ▶ Netzwerk- und Verkehrsmanagementsysteme;
- ▶ Intelligente Mobilität und Dienstleistungen;
- ▶ Infrastruktur.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Cg99Qm>



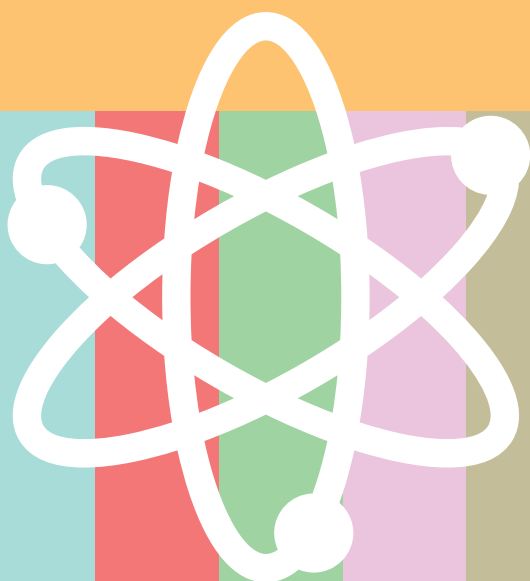
Verkehrsmodellierung

Wir bieten Instrumente für die Modellierung der Verkehrserzeugung und -umlegung sowie der Wirtschaftstätigkeit, des Handels, der Logistik, der Regionalentwicklung und der Umweltauswirkungen in Verbindung mit dem Verkehr. Darüber hinaus erhalten Sie von uns Unterstützung bei der Bewertung der optimalen räumlichen Verteilung und Art von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!xh67vJ>

Nukleare Anwendungen

Bei einem wichtigen Teil unserer Arbeit geht es um die Sicherheit, Sicherungsmaßnahmen und Gefahrenabwehr für die gegenwärtige und neue Generation kerntechnischer Reaktoren und Brennstoffkreisläufe. Wir verfügen über Forschungsinfrastruktur, die über unser neues Programm „Open Access to JRC Research Infrastructures“ in Anspruch genommen werden kann (siehe Seite 66). Darüber hinaus führen wir Schulungen dazu durch, wie der illegale Handel mit radioaktiven und nuklearen Materialien erkannt werden kann und welche Abhilfemaßnahmen möglich sind.





Überwachung der Umwelt auf Radioaktivität (REM)

In der REM-Datenbank (Radioactivity Environment Monitoring) werden qualifizierte Umweltdaten zur Radioaktivität aus vielen verschiedenen Quellen in einem einheitlichen Rahmen zusammengetragen.

Bei nuklearen oder radiologisch-nuklearen Notfällen unterstützt die Datenbank den Austausch von wesentlichen Daten und Informationen wie beispielsweise:

- ▶ Meldungen eines Unfalls und nachfolgende offizielle Informationen, die über das offizielle europäische Notfallsystem ECURIE (European Community Urgent Radiological Information Exchange) gesendet werden;
- ▶ Echtzeitdaten, die aus automatisierten Überwachungssystemen in 37 europäischen Ländern stammen, die vom EURDEP-System erfasst und an die zuständigen nationalen und internationalen Behörden weitergeleitet werden.

Darüber hinaus haben wir in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Behörden den Europäischen Atlas für natürliche Strahlung (European Atlas of Natural Radiation, EANR) erarbeitet, der eine Kartensammlung des gesamten europäischen Raums enthält. Die Sammlung gibt Auskunft über die natürliche Radioaktivität auf regionaler Ebene. Insgesamt trägt der Atlas durch die Bündelung aller Informationen aus unterschiedlichen Quellen und Karten dazu bei, die Jahresdosis an natürlicher Radioaktivität abzuschätzen, mit der die Öffentlichkeit belastet wird. Der Atlas enthält Referenzunterlagen und generiert harmonisierte Daten für Wissenschaftler und Regulierungsbehörden. Darüber hinaus dient er als Instrument zur Information der Öffentlichkeit.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Ur97dX>



Europäische Beobachtungsstelle für Humanressourcen im Bereich der Kernenergie (EHRO-N)

Die EHRO-N betreibt eine qualitätsgesicherte Datenbank über den Personalbedarf der verschiedenen Akteure im Bereich der Kernenergie und der nuklearen Sicherheit, die regelmäßig aktualisiert wird. Insbesondere helfen wir dadurch mit, Lücken und Mängel in der europäischen Aus- und Weiterbildungsinfrastruktur im Bereich der Kernenergie zu ermitteln und entsprechende Empfehlungen für Abhilfe- und Optimierungsmaßnahmen auszuarbeiten. Darüber hinaus spielen wir eine aktive Rolle bei der Entwicklung eines europaweiten Systems für Qualifikationen im Nuklearbereich und deren gegenseitige Anerkennung (Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung, ECVET).

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!xq44du>



„Clearinghouse on Operating Experience Feedback“

Beim sogenannten „Clearinghouse“ handelt es sich um einen europäischen Zentralspeicher, in dem Betriebserfahrungen mit Kernkraftwerken hinterlegt werden. Alle Rückmeldungen zu Betriebsereignissen der europäischen Aufsichtsbehörden für Kernenergie und von deren Organisationen für technische Unterstützung (TSO) werden von uns systematisch erfasst und gespeichert. Das Clearinghouse unterstützt die Kommunikation, Kooperation und den Erfahrungsaustausch zwischen diesen Institutionen und stellt mehrere seiner Berichte öffentlich zur Verfügung.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!bw86pk>



Speicherung von Analysedaten zur thermischen Reaktorsicherheit (STRESA)

Wir bieten einen sicheren Speicher für experimentelle Daten, die zur Verbreitung von Informationen über wissenschaftliche Großprojekte und Tätigkeiten in Verbindung mit der Modellierung schwerer Unfälle sowie im Bereich der Notfallvorsorge und der Notfallmaßnahmen bestimmt sind. Die thermohydraulischen experimentellen Daten, die in sogenannten ITF-Anlagen (Integral Effect Test Facilities) erhoben werden, dienen normalerweise dazu, Best-Estimate-Systemcodes zu validieren und das Verhalten von Kernkraftwerken in Unfallszenarien zu untersuchen. So dienen Anlagen, in denen spezifische thermohydraulische Phänomene analysiert werden, die bei schweren Unfällen auftreten, der Entwicklung und Verbesserung spezifischer analytischer Modelle und Codes, die bei der Analyse schwerer Unfälle in Leichtwasserreaktoren verwendet werden.

MEHR DAZU: <https://stresa.jrc.ec.europa.eu>



Online-Netzwerk für Daten und Informationen im Energiebereich (ODIN)

Über das Portal ODIN erhalten die Nutzer Zugang zu Datenbanken für ingenieurtechnische und andere Dokumente sowie sonstige Informationen im Zusammenhang mit der europäischen Forschung auf dem Gebiet der Kernenergie sowie der konventionellen Energieträger. Das Portal umfasst die ingenieurtechnischen Datenbanken MatDB und HIAD sowie die Dokumentendatenbank DoMa und andere einschlägige Informationen. Die Anwendung für die Datenbank MatDB kann speziell für die Datenverwaltungsbedürfnisse einzelner Forschungseinrichtungen konfiguriert werden. Sie unterstützt den offenen, registrierungspflichtigen und eingeschränkten Datenzugang sowie Module für die Eingabe,

das Durchsuchen und den Abruf von Daten.

MEHR DAZU: <https://odin.jrc.ec.europa.eu/odin>

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Strategische Ausfuhrkontrolle in Zusammenarbeit mit nationalen Akteuren

Wir bieten technische Stellungnahmen und Analysen, technischen Kapazitätsaufbau und direkte Zusammenarbeit mit nationalen Behörden im Bereich der strategischen Handelskontrolle, unter anderem durch:

- ▶ Erarbeitung technischer Unterstützung für EU-Ausfuhrkontrollbehörden durch Sachverständige der EU für Kontrollen der Ausfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck;
- ▶ Monatliche Analysen verweigerter Ausfuhrgenehmigungen;
- ▶ Unterstützung der EU und der Mitgliedstaaten bei ihren jeweiligen Regelungen für die internationale Ausfuhrkontrolle;
- ▶ virtuelle Expertengruppen für technische Änderungen von Sanktionen;
- ▶ Kapazitätsaufbau durch technische Seminare und Simulationsübungen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!yf46BF>

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Leistung von Brennelementen, Brennstoffen und Brennstoffkreisläufen

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Wir bieten Fachwissen, Labore, Infrastruktur und Datenanalysekapazitäten, um die Sicherheit der gegenwärtigen und künftigen innovativen Reaktoren und Brennstoffkreisläufe zu unterstützen.

- ▶ Wir stellen wissenschaftliche Daten über nukleare Brennstoffe und Materialien für Simulationsinstrumente, die von Forschungseinrichtungen und Organisationen für die technische Sicherheit entwickelt wurden, sowie für Vorschriften und Normen bereit.
- ▶ Wir unterstützen die Erarbeitung von Strahlungsprogrammen und die Vorbereitung der Nachbestrahlungsuntersuchung im Rahmen der Programme der Mitgliedstaaten hinsichtlich Generation IV und Industrieinitiativen.
- ▶ Wir führen ausgewählte Experimente durch, um die Sicherheitsaspekte innovativer Systeme zu verstehen, die von Mitgliedstaaten entwickelt wurden.

Die dadurch entstehenden Daten dienen als Input für Brennstoffmodellierungs-codes wie TRANSURANUS. Der Code findet sowohl in der Konstruktion als auch in der Zulassung nuklearer Brennelemente Anwendung.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!GT79gW>



Stilllegung und Abfallentsorgung

Die verantwortungsvolle und sichere Entsorgung des Abfalls, der durch den Einsatz radioaktiver Materialien bei der Erzeugung von Kernenergie einschließlich bei der Stilllegung, in der Industrie, in der Forschung und in der Medizin entsteht, ist in der Richtlinie 2011/70/EURATOM des Rates („über einen Gemeinschaftsrahmen für die verantwortungsvolle und sichere Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle“) geregelt.

Wir bieten Fachwissen, Labore und Infrastruktur sowie Datenanalysekapazitäten, um die Stilllegung kerntechnischer Reaktoren und Anlagen sowie die Entsorgung und Endlagerung nuklearer Abfälle zu unterstützen.

Durch die Stilllegung der kerntechnischen Infrastruktur der JRC <http://europa.eu/!wQ87fw> stellen wir den Mitgliedstaaten entsprechendes Fachwissen und einen Prüfstand zur Verfügung.

Um sicherzustellen, dass die kerntechnischen Anlagen in Europa auf sichere Weise stillgelegt werden, müssen qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Wir leiten die europäische Lerninitiativen für die Stilllegung kerntechnischer Anlagen und die umweltgerechte Sanierung (ELINDER), in deren Rahmen wir gemeinsam mit unseren Partnern spezielle Weiterbildungskurse anbieten. <http://europa.eu/!WC64Dk>.

Wir erstellen wissenschaftliche Daten zur Unterstützung der Endlagerung nuklearer Abfälle in geologischen Formationen sowie zur Untermauerung der damit verbundenen Sicherheitsfrage. Wir bieten ein integriertes Wissensmanagementsystem, um das umfassende Wissen und die großen Datenmengen, die von uns aufgebaut wurden, an die nächste Generation weiterzugeben.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Yb86UD>



Nukleare Sicherheit und Gefahrenabwehr



Wir bieten Fachwissen und Labors, um die wichtigsten Prioritäten im Zusammenhang mit der Minimierung der Gefahr der nuklearen Weiterverbreitung anzupacken und den Schutz gegen den illegalen Handel mit nuklearen und radiologischen Materialien zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunktbereich ist der effiziente und wirksame Betrieb eines europäischen und internationalen Systems nuklearer Sicherheitsmaßnahmen.

- ▶ Wir unterstützen die Prüfung und Validierung nuklearer Nachweissysteme für Partner der EU.
- ▶ Mehrere unserer kerntechnischen Anlagen wie etwa die Labors PERLA und ITRAP sind frei zugänglich.
- ▶ Wir führen nuklearforensische Analysen für die Mitgliedstaaten und verschiedene Behörden der EU durch.

Wir betreiben das Netzwerk ESARDA, in dem Behörden, Betreiber, Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler aus den EU-Mitgliedstaaten zusammengeführt werden.

FALLSTUDIE

Schulungen für EU-Zollbeamte im Europäischen Ausbildungszentrum für Gefahrenabwehr im Nuklearbereich (EUSECTRA)

Seit seiner Gründung werden im Europäischen Ausbildungszentrum für Gefahrenabwehr im Nuklearbereich (EUSECTRA) an vorderster Linie tätige Beamte, Ausbilder und Experten aus über 70 Ländern darin geschult, wie sich der illegale Handel mit radioaktiven und nuklearen Materialien erkennen lässt und welche Maßnahmen dagegen getroffen werden können.

Der Schulungsplan soll die Vorsorge, das Aufspüren und eventuell erforderliche Maßnahmen der Zollämter der EU hinsichtlich der Erkennung und Sicherheit von Strahlung und nuklearer Gefahren stärken. Im Rahmen praxisbezogener Schulungen lernen die Teilnehmer, nukleare Gefahren zu erkennen, wobei der Schwerpunkt auf realistischen Erkennungsszenarien mit radioaktiven und nuklearen Stoffen einschließlich natürlich vorkommender radioaktiver Stoffe (Naturally Occurring Radioactive Materials, NORMs) liegt.

EUSECTRA-Schulungen verbessern nachweislich die Erkennungsfähigkeit an Grenzübergängen und anderen Orten entlang der Außengrenzen, da sie das Wissen, die Kompetenzen und Kenntnisse der Zollbeamten erhöhen, die Nachweissysteme für Strahlung und nukleare Gefahren verwenden, und die Identifizierung und Verbreitung bewährter Verfahren unter den Teilnehmern ermöglichen.

Seit 2015 wurden im Ausbildungszentrum EUSECTRA auf Erkennung spezialisierte Zollexperten aus allen EU-Ländern sowie aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nord Mazedonien, Montenegro, Serbien und der Türkei geschult.

Bildung, Kompetenzen und Beschäftigung

Wir untersuchen, wie ein gleichberechtigter Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung erreicht werden kann, der eine Voraussetzung für eine gerechtere Gesellschaft darstellt. Wir analysieren die Wirkung von E-Learning und anderen neuartigen Bildungsformen. Wir unterstützen Anstrengungen zur Vorhersage des künftigen Kompetenzbedarfs, damit entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden können. Wir analysieren die Chancen der sogenannten On-Demand- oder Gig-Wirtschaft und deren Folgen für Sozialsysteme.





Offene und innovative Bildung und Ausbildung

Wir stellen den Mitgliedstaaten Leitlinien für den Aufbau, die Förderung und die Erhebung von Daten über unser Selbstbewertungsinstrument für Schulen zur Verfügung, mit dem der Stand der Schulen bei der Einbindung digitalen Lernens (digitale Reife) beurteilt werden kann. Darüber hinaus unterstützen wir die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung politischer Strategien für offene Bildungseinrichtungen und Hochschulen und zur Anwendung des „offenen Bildungsrahmens“.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Cf88Vf>



Wirksamkeitsanalyse verschiedener nationaler Bildungs- und Ausbildungssysteme

Mit unserer Analyse der Wirksamkeit verschiedener nationaler Systeme für die allgemeine und berufliche Bildung leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung der Vorzeigestrategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“. Anhand qualitativer und quantitativer Methoden überwachen und bewerten wir nach Maßgabe der beschäftigungspolitischen Leitlinien durchgeführte Strukturreformen. Die im Rahmen des jährlichen Monitors für die allgemeine und berufliche Bildung erhobenen Daten ermöglichen es den Mitgliedstaaten, ihre Leistung miteinander zu vergleichen, auf politische Hebel hinzuweisen, den breiteren Kontext zu analysieren und eng verbundene Interessensbereiche zu beleuchten, die sich auf die Leistung auswirken könnten.

MEHR DAZU: <https://crell.jrc.ec.europa.eu>



Europäischer Referenzrahmen für digitale und unternehmerische Kompetenzen

Wir bieten Orientierungshilfe bei der Anwendung des Referenzrahmens für digitale Kompetenzen zur Entwicklung der Qualifizierungsstrategien der Mitgliedstaaten für digitale Kompetenzen im Hinblick auf die Überarbeitung von Lehrplänen, die Gestaltung der Lehrerausbildung und/oder die Entwicklung von Zertifizierungsprogrammen für Bürgerinnen und Bürger. Der Referenzrahmen wird gegenwärtig von mehr als 10 Mitgliedstaaten bzw. regionalen Gebietskörperschaften angewendet (Spanien, Vereinigtes Königreich, Estland, Flandern, Malta, Slowenien, Italien, Kroatien und die spanischen Regionen Baskenland und Andalusien).

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!UN79gW>



Selbstreflexion zu effektivem Lernen über die Förderung von Innovationen durch Bildungstechnologien (SELFIE)

Mit einem benutzerfreundlichen Online-Instrument zur Selbstreflexion helfen wir Schulgemeinschaften bei der Einschätzung ihres Standes bezüglich der Nutzung digitaler Technologien: Die Fragen in Rahmen von SELFIE richten sich an die Schulleitung, die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler. Anhand von deren Feedback wird ein Bild, ein sogenanntes SELFIE, erstellt: eine Momentaufnahme der Stärken und Schwächen einer Schule in Bezug auf die Verwendung von digitalen Technologien zu Lernzwecken. Vertreter der Schulbehörde und andere Bildungsbehörden können den Stand einer Schule so einfacher beurteilen und auf dieser Grundlage gewünschte Veränderungen beschließen und eine eigene Strategie erarbeiten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!bf67nV>

FALLSTUDIE

Bericht über sektorübergreifende Mobilität als Informationsgrundlage für Rechtsvorschriften über Industriepromotionen in Polen

Das polnische Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung plante neue Rechtsvorschriften über Industriepromotionen und ersuchte uns um Rat hinsichtlich der Auswertung der Wirkung der geplanten Maßnahme.

Auf der Grundlage eines Berichts über sektorübergreifende Mobilität und den sektorübergreifenden Wissenstransfer haben wir im Rahmen der öffentlichen Konsultation des polnischen Ministeriums zu den geplanten Rechtsvorschriften mehrere Vorschläge unterbreitet. Unser Bericht enthält eine Darstellung der politischen Maßnahmen, die sich förderlich auf die sektorübergreifende Mobilität in den Mitgliedstaaten auswirken, sowie - basierend auf der Bewertung dieser Maßnahmen - Analysen ihrer Wirkung. Die Bewertung der Industriepromotionen ergab eindeutig eine Wirkung auf die Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit promovierter Wissenschaftler. Angesichts der Relevanz dieser Erkenntnisse für die polnische Initiative wurden wir eingeladen, die Ergebnisse auf der Themenkonferenz des Nationalen Wissenschaftskongresses über die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie vorzustellen. Damit leisteten wir einen hilfreichen Beitrag zur nationalen Debatte über den industriellen Weg wissenschaftlicher Laufbahnen.

Als Folge unserer Tätigkeiten änderten die polnischen Behörden die vorgesehene Bewertungsmethode und erweiterten erheblich den Umfang der zu berücksichtigenden Wirkungsindikatoren.

Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit

Wir decken verschiedene Aspekte der Lebensmittelwertschöpfungskette ab, darunter Lebensmittelabfälle, Verpackungsabfälle und das Recycling von Verpackungen sowie nachhaltige Materialien für die Herstellung von Lebensmittelverpackungen. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Sicherheit und Qualität von Lebens- und Futtermitteln. Wir untersuchen die Folgen neuer Technologien. Wir befassen uns mit ernährungs- und gesundheitsbezogenen Fragen, mit der Verbesserung von Prävention und personalisierter Medizin sowie mit dem Verbraucherschutz und den Wahlmöglichkeiten der Verbraucher. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Gestaltung des öffentlichen Gesundheitssystems und der digitalen Gesundheitsversorgung.





Referenzlabors der Europäischen Union (EURL)

Wir verwalten die Referenzlaboratorien der Europäischen Union, die hauptsächlich für die Lebensmittelsicherheit und die Zulassung von Lebens- und Futtermitteln bevor sie in Europa in den Verkehr gelangen, eine Rolle spielen. In Zusammenarbeit mit nationalen Referenzlabors und amtlichen Kontrolllabors in Europa organisieren die EU-Referenzlabors Workshops, Expertensitzungen und Schulungen zur Vorbereitung auf Eignungsprüfungen und fördern den Wissensaustausch.

Das EU-Referenzlabor für alternative Methoden zu Tierversuchen (EURL ECVAM) arbeitet an der Entwicklung, Validierung und Förderung tierversuchsfreier Prüfmethode, mit denen die Sicherheit und die Wirksamkeit von Chemikalien und biologischen Wirkstoffen (z. B. Impfstoffen) untersucht werden sollen, die in verschiedenen Sektoren zum Einsatz kommen. Um die Validierungstätigkeiten und die Zusammenarbeit mit europäischen Ländern zu unterstützen, koordiniert das EURL ECVAM das EU-Netzwerk der Laboratorien für die Validierung von Alternativmethoden zum Tierversuch (EU-NETVAL), das derzeit 37 Einrichtungen in ganz Europa umfasst.

Darüber hinaus unterstützt das EURL ECVAM die nationalen Ausschüsse, die gemäß der Richtlinie 2010/63 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere eingerichtet wurden.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/jrc/en/eurls>



Informationsplattform für chemische Überwachungsdaten (IPCHEM)

Über das Referenzportal IPCHEM bieten wir politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern in Europa einen koordinierteren Ansatz für das Durchsuchen, den Zugang, den Abruf, die Bewertung und das Weiterleiten von Daten über das Auftreten chemischer Stoffe in verschiedenen Medien (z. B. in der Umwelt, beim Menschen, in Lebens- oder Futtermitteln, in der Raumluft und in Konsumgütern).

MEHR DAZU: <https://ipchem.jrc.ec.europa.eu/>



Wissenszentrum für Lebensmittelbetrug und die Qualität von Lebensmitteln (KCFFQ)

Das Wissenszentrum für Lebensmittelbetrug und die Qualität von Lebensmitteln (KCFFQ) wurde mit dem Ziel konzipiert, das verfügbare Wissen über das Erkennen von Betrug in der Lebensmittelversorgungskette zusammenzutragen, zu integrieren und zu erklären und Instrumente zu schaffen, um Betrüger von der Verfälschung von Lebensmitteln abzuhalten. Das von der Europäischen Kommission betriebene Zentrum soll die Politikgestaltung auf europäischer Ebene unterstützen und gleichzeitig den zuständigen europäischen Behörden auf nationaler Ebene dabei helfen, durch entsprechende Regelungen gegen wirtschaftlich motivierten Lebensmittelbetrug vorzugehen. Insbesondere koordiniert die Stelle die Marktüberwachung und verfügt über ein Frühwarn- und Informationssystem.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/knowledge4policy/food-fraud>



Wissenszentrum für Ernährungssicherheit und gesicherte Nährstoffversorgung (KC-FNS)

Das Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit und gesicherte Nährstoffversorgung unterstützt das weltweite Engagement der EU für die Bekämpfung von Hunger und das Erreichen von Ernährungssicherheit und einer besseren Nährstoffversorgung in Ländern, in denen die Ernährungssicherheit und die gesicherte Nährstoffversorgung sowie die nachhaltige Landwirtschaft einen Schwerpunktbereich der EU-Maßnahmen darstellen. Ziel des Zentrums ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Forschung in politische Strategien einzubinden und den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Europäischen Kommission zu verbessern.

Als zentrale Anlaufstelle gewährt das Zentrum Zugang zu Visualisierungs- und Analyseinstrumenten der Europäischen Kommission sowie zu einschlägigen Daten und Publikationen. Dadurch fördert die Einrichtung den Austausch von Kenntnissen, Fachwissen und gewonnenen Erkenntnissen zwischen den europäischen Dienststellen. Zu spezifischen Themen fasst das Wissenszentrum bestehende Informationen zusammen und ermittelt, wo es Wissenslücken gibt. Bei Bedarf bietet das Zentrum Raum für Netzwerke von Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/knowledge4policy/global-food-nutrition-security>

FALLSTUDIE

Sicherstellung der Integrität der europäischen Lebensmittelkette

Sicherstellung der Integrität der europäischen Lebensmittelkette
Das Projekt Lebensmittelintegrität vereint 38 internationale Partner aus Industrie, Wissenschaft und Behörden. Der Schwerpunkt liegt auf der Harmonisierung und Nutzung von Forschung und Technologien, um die Integrität europäischer Lebensmittel zu gewährleisten, das Vertrauen der Verbraucher in deren Sicherheit, Echtheit und Qualität zu stärken. Es schützt den Mehrwert der europäischen Agrar- und Ernährungsindustrie.

Im Rahmen des Projekts:

- ▶ wird eine umfassende Wissensgrundlage aufgebaut, bei der eine Verbindung zwischen spezifischen Lebensmitteln und möglichem Betrug oder potenziellen Problemen hinsichtlich der Integrität hergestellt wird; parallel dazu werden Analysestrategien erarbeitet, die zur Aufdeckung von Lebensmittelbetrug oder zur Echtheitsprüfung angewendet werden können;
- ▶ wird durch Lückenanalysen und die Beratung durch Interessenträger ermittelt, in welchen Bereichen der Lebensmittelintegrität neue Forschung betrieben werden sollte;
- ▶ werden Methoden zur Prüfung der Qualität und Echtheit von Olivenöl entwickelt und umgesetzt;
- ▶ wird ein Frühwarnsystem für das Erkennen von Lebensmittelbetrug und die Verfälschung von Lebensmitteln erstellt.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

Wir unterstützen politische Entscheidungsträger auf EU- und nationaler Ebene bei der Planung, Umsetzung und Bewertung von Maßnahmen für die öffentliche Gesundheit, die auf die Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Fettleibigkeit, Diabetes und Krebs) abzielen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!fB47Px> <http://europa.eu/!hr96Nh>



Informationen über Krebs und seltene Krankheiten

Wir harmonisieren und veröffentlichen Krebsdaten und überwachen die Krebsbelastung in Europa. Das europäische Krebsinformationssystem ermöglicht die Erforschung und Visualisierung geografischer Muster und zeitlicher Trends hinsichtlich der Krebsinzidenz sowie der entsprechenden Sterblichkeits- und Überlebensraten in Europa. Darüber hinaus unterstützen wir das Europäische Netz der Krebsregister.

Wir befassen uns mit der Harmonisierung von Daten über seltene Krankheiten und sind dabei, eine europäische Plattform für die Registrierung seltener Krankheiten aufzubauen. Die Plattform wird die Interoperabilität der Daten über seltene Krankheiten sicherstellen, die sich derzeit in über 600 Patientenregistern überall in Europa verteilt befinden. Darüber hinaus sieht die Plattform zwei große Netzwerke für die Überwachung seltener Krankheiten vor, die bereits von uns betrieben werden.

MEHR DAZU: <https://ecis.jrc.ec.europa.eu/> <http://europa.eu/!FK46Yw>



Harmonisierung und Standardisierung der Qualität der Krebsversorgung

Mit der Initiative der Europäischen Kommission zu Brustkrebs soll die Brustkrebsversorgung in Europa verbessert und harmonisiert werden. Um sicherzustellen, dass Patientinnen in ganz Europa die gleiche erstklassige Versorgung erhalten, erarbeiten wir Empfehlungen für die Früherkennung und Diagnose von Brustkrebs sowie ein europäisches Qualitätssicherungssystem für die Brustkrebsversorgung. Eine ähnliche Initiative zur Bekämpfung von Dickdarmkrebs befindet sich in Entwicklung.

MEHR DAZU: <http://ecibc.jrc.ec.europa.eu>

Ressourcenknappheit, Klimawandel und Nachhaltigkeit

Einer unserer Themenschwerpunkte ist die Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel und die Verknappung von Ressourcen sowie deren Auswirkungen auf Land/Boden, die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Artenvielfalt und kritische Rohstoffe. Wir suchen nach Alternativen zu knappen Ressourcen und neue Ressourcenquellen. Wir unterstützen den Ausbau der Kreislaufwirtschaft und einer nachhaltigen Bioökonomie in Europa. Wir befassen uns mit der Luft-, Wasser- und Bodenqualität, den Ökosystemleistungen und der Artenvielfalt.





Integrierte politische Beurteilung wirtschaftlicher Aspekte von Wasserpolitik

Wir untersuchen die aktuelle und künftige Wasserverfügbarkeit und -nachfrage und berücksichtigen dabei verschiedene wirtschaftliche Aspekte wie die Kosten der Wasserknappheit für wassernutzende Branchen, die Energieerzeugung und die landwirtschaftliche Produktion. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten beurteilen wir die wirtschaftlichen Vorteile der verschiedenen Süß- und Meereswasserpolitiken in der EU sowie die entstehenden Kosten durch deren Nichtumsetzung. Darüber hinaus verschaffen wir Einblicke in die Umweltauswirkungen zukünftiger Erweiterung maritimer Wirtschaftsaktivitäten.

MEHR DAZU: <https://water.jrc.ec.europa.eu>



Unterstützung bei der Einhaltung von Rechtsvorschriften in Bezug auf die Luftqualität und die Emissionen

Wir bieten Qualitätskontrollen für die Programme der Mitgliedstaaten zur Überwachung der Luftqualität (ERLAP) sowie Orientierungshilfe bei der Modellierung und Überwachung der Luftqualität entsprechend den Anforderungen der EU-Rechtsvorschriften in Bezug auf die Luftqualität (FAIRMODE). Darüber hinaus stellen wir nationalen Behörden geeignete Instrumente zur Verfügung, um sie bei der Darstellung ihrer gerasterten nationalen Emissionsinventare zu unterstützen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!nG77cb>



Vorbildliche Verfahren im Umweltmanagement

Wir können Referenzunterlagen und Leitlinien für vorbildliche Verfahren im Umweltmanagement bieten, um die diesbezüglichen Anstrengungen staatlicher Stellen und anderer Organisationen auf verschiedenen Ebenen in der EU zu unterstützen. Die Referenzunterlagen betreffen beispielsweise die Dienstleistungen lokaler öffentlicher Verwaltungen (z. B. Wasserversorgung und kommunale Abwasserbehandlung) und im weiteren Sinne die Frage, wie die wichtigsten Umweltaspekte der lokalen Verwaltung - beispielsweise nachhaltige Energie und Klimawandel, Mobilität, Luftqualität vor Ort, Landnutzung, Lärmbelastung, grüne Stadtgebiete, Umwelterziehung und die Vermittlung von Informationen an Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger - behandelt werden können.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Gw93Xp>



Rohstoffdatenbank

Die EU-Datenbank zu Rohstoffen gibt Auskunft über Angebot und Nachfrage, Indikatoren für die Überwachung der Rohstoffwertschöpfungskette, Aspekte primärer und sekundärer Rohstoffe, Handelsfragen in Bezug auf Mineralien und Metalle sowie über Technologien und Innovationen.

Von der Wissensdatenbank können sowohl Branchenverbände als auch industriepolitische Entscheidungsträger profitieren.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!cj96BN>



Wissenszentrum für Bioökonomie

Das Wissenszentrum für Bioökonomie erfasst und strukturiert einschlägige Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen und macht sie politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen in Europa zugänglich. Wir bündeln das Wissen und die Fachkenntnisse, die erforderlich sind, um den Zustand, die Entwicklung und die Auswirkungen der Bioökonomie zu beurteilen. Wir erarbeiten zukunftsorientierte Instrumente und Prognosen und machen diese zugänglich und unterstützen allgemein einen systemischeren und dynamischeren Ansatz bei der Gestaltung der Bioökonomiepolitik.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/knowledge4policy/bioeconomy>



Informationen über Wälder und Baumarten

Wir erteilen Auskunft über die räumliche Verteilung der europäischen Wälder, um deren Schutz und Erhaltung, aber auch die Durchführung von Ressourcenanalysen, die Erforschung des Klimawandels und andere waldbezogene Anwendungen zu ermöglichen. Unser Leistungsangebot umfasst die biophysikalische Kartierung und waldbezogene Bewertung der Ökosystemleistungen, die Messung von Änderungen dieser Leistungen aufgrund anthropogener und natürlicher Störfaktoren, die wirtschaftliche Beurteilung sowie die Erstellung von Umwelt- und Wirtschaftsbilanzen.

Unser Europäischer Atlas der Waldbaumarten und die ihm zugrundeliegende dynamische Datenbank mit Informationen über unsere Bäume, deren Nutzung, deren Gefahren und schließlich den Veränderungen, die sich voraussichtlich aus dem Klimawandel ergeben werden, ist eine zuverlässige Ressource für Forst- und Waldbranddienste und andere relevante Einrichtungen in den Mitgliedstaaten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!jf77xJ>



Unterstützung bei der Einhaltung internationaler Rechtsvorschriften für den Forstsektor und bei der darin geforderten Berichterstattung

Wir führen Qualitätskontrollen der Berichte und Bilanzierungen der Mitgliedstaaten hinsichtlich Treibhausgasemissionen und Senken im LULUCF-Sektor (Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft) durch. Im Rahmen des Kampfes der Europäischen Union gegen die Erderwärmung bieten wir Leitlinien für die Überwachung von Wald- und Biomasseressourcen und der damit verbundenen Kohlenstoffemissionen auf EU-, pantropischer und globaler Ebene. Darüber hinaus stellen wir nationalen Behörden geeignete Instrumente zur Verfügung, um sie beim Aufbau einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, bei der Schonung, Erhaltung und Stärkung der Waldsenke sowie in ihren Bemühungen zu unterstützen, kohlenstoffreichere Energiequellen und Stoffe durch Walderzeugnisse zu ersetzen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Uj67nP>

FALLSTUDIE

Integrierte Beurteilungsmethoden zur Förderung des nachhaltigen und krisenfesten urbanen Wohnens sowie der Verbesserung der Luftqualität

Neben unserer Unterstützung nationaler Behörden bei der Erfüllung ihrer Pflichten gemäß den europäischen Rechtsvorschriften zur Luftqualität sind wir in der Lage, die Wirkung urbaner und regionaler Strategien für nachhaltige Entwicklung zu beurteilen. Zu diesem Zweck entwickelten wir insbesondere das Instrument SHERPA (Screening for High Emission Reduction Potential on Air), das wir lokalen Behörden und Nutzern zur Verfügung stellten. SHERPA unterstützt politische Entscheidungsträger bei der Wahl sinnvoller Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität, indem es das maximale Verbesserungspotenzial in Bezug auf die Luftqualität anzeigt, das durch lokale Maßnahmen erreicht werden kann. Zudem kann mithilfe des Instruments ermittelt werden, welche Sektoren und Schadstoffe vorrangig angegangen werden müssen, um die Luftqualität in einem bestimmten Gebiet zu verbessern. Darüber hinaus kann SHERPA dazu verwendet werden, den Beitrag von Nachbarregionen auf die lokale Luftqualität zu errechnen. SHERPA beruht auf einer festgelegten Reihe von Eingabedaten (wozu auch Emissionsinventare gehören), die den gesamten europäischen Raum in hoher Auflösung abdecken. Dadurch lässt sich für jedes beliebige Gebiet in Europa eine einfache Methode zur Prüfung neuer politischer Strategien zur Verbesserung der Luftqualität anwenden.

Zivile Sicherheit

Wir unterstützen Notfallvorsorge und -bewältigung sowie Katastrophenrisikomanagement im Fall natürlicher oder vom Menschen verursachter Gefahren, wozu auch Pan- und Epidemien sowie chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren (sogenannte CBRN-Gefahren) gehören. Unsere Tätigkeiten umfassen die Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus einschließlich des illegalen Menschen-, Drogen- und Waffenhandels, den verstärkten Austausch sicherheitsrelevanter Daten, die Erforschung der Ursachen von Radikalisierung sowie den Schutz kritischer Infrastrukturen. Wir befassen uns mit dem Datenschutz und der Nutzung von Kommunikationsdaten. Wir fokussieren auf Cybersicherheit und bestimmte technische Aspekte der Umsetzung von Verträgen und Übereinkommen zur Nichtverbreitung nuklearer, chemischer und biologischer Waffen.





Wissenszentrum für Katastrophenrisikomanagement

Das Wissenszentrum für Katastrophenrisikomanagement der Europäischen Kommission setzt sich für transformative Verfahren und Innovationen ein, die unser Verständnis des Katastrophenrisikos vertiefen, damit wir unsere Widerstandsfähigkeit stärken und unsere politischen Strategien unter Beachtung der bestehenden Risiken definieren. Die Einrichtung unterstützt den gesamten Kreislauf des Katastrophenrisikomanagements mit wissenschaftlichen Daten und hilft den europäischen Behörden dadurch, sich auf Notfälle vorzubereiten, darauf zu reagieren und die Folgen von Katastrophen zu vermeiden und zu verringern.

Durch das Stärken von Netzwerken aus Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern und mithilfe seiner Online-Datenbank relevanter Forschungserkenntnisse und operativer Ergebnisse erleichtert das Wissenszentrum den Rückgriff auf Forschung und trägt dazu bei, Lücken, Herausforderungen und Forschungsbedarf zu ermitteln. Darüber hinaus bietet die Einrichtung ein Unterstützungssystem, in dessen Rahmen sich nationale Behörden in der EU zu Fragen der Risikobewertung und des Risikomanagements beraten lassen können.

MEHR DAZU: <http://drmkc.jrc.ec.europa.eu/>



Europäische Beobachtungsstelle für Dürreperioden (EDO)

Die Europäische Beobachtungsstelle für Dürreperioden stellt dürrebezogene Informationen wie etwa Karten von Indikatoren zur Verfügung, die sich aus verschiedenen Datenquellen (z. B. Niederschlagsmessungen, Satellitenmessungen, modellierter Bodenfeuchte) ableiten lassen.

Die Europäischen Behörden erhalten von der Beobachtungsstelle:

- ▶ Zugang zu Daten und Prognoseinstrumenten;
- ▶ Zugang zu harmonisierten schadensrelevanten Informationen und Kartierungen sowie zu einer Bewertung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen bestimmter Schäden;
- ▶ Unterstützung hinsichtlich internationaler Kooperationen;
- ▶ Schulungen.

MEHR DAZU: <http://edo.jrc.ec.europa.eu/>



Europäisches Hochwasserwarnsystem (EFAS)

Beim Europäischen Hochwasserwarnsystem handelt es sich um ein operatives System für die Überwachung und Vorhersage von Hochwasserereignissen in Europa. Seit 2012 fester Bestandteil des Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienstes, bietet es seinen Partnerländern folgende Dienstleistungen:

- ▶ echtzeitnahe Überwachung und Vorhersage von Hochwasser (bis zu 15 Tagen im Voraus);
- ▶ spezifische Produkte zur Bewältigung von Sturzfluten, mit lückenloser Vorhersage dank Niederschlagsüberwachungen aus Radardaten, zeitnaher und kurzfristiger Sturzflutvorhersagen;
- ▶ webgestütztes Online-System für den Zugang zu zahlreichen hochwasserrelevanten Produkten für den gesamten europäischen Raum;
- ▶ Bearbeitung von Ad-hoc-Anfragen für spezifische Bewertungen während großer Flutkatastrophen in Europa;
- ▶ europaweites Netzwerk für den Wissensaustausch zu neuen und innovativen Entwicklungen in der operationellen Hochwasservorhersage.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!kw88vt>

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Europäisches Waldbrandinformationssystem EFFIS

EFFIS ist ein operationelles, webgestütztes Informationssystem zur Unterstützung europäischer nationaler Dienste, die für die Bekämpfung von Waldbränden zuständig sind. Seit 2015 ist das System Teil des Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienstes. Es bietet:

- ▶ echtzeitnahe Informationen zur Unterstützung der Brandverhütung, der Vorbereitung auf mögliche Brandereignisse, der Brandbekämpfung und der Bewertungen nach Bränden;
- ▶ Analysen von der Phase vor bis zur Phase nach dem Brand;
- ▶ ein webgestütztes Online-System mit harmonisierten Informationen auf europäischer Ebene und einer umfassenden europäischen Branddatenbank;
- ▶ täglich aktualisierte Karten voraussichtlicher Brandgefahren sowie Brandstatistiken für die laufende Brandsaison;
- ▶ Bearbeitung von Ad-hoc-Anfragen für spezifische Bewertungen während großer Waldbrandkatastrophen in Europa.
- ▶ umfassende Jahresberichte über Waldbrände in Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika („Forest Fires in Europe, Middle East and North Africa“) in Zusammenarbeit mit den nationalen Brandschutzbehörden.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!DH48Gu>



Unterstützung bei der Analyse von Unfällen in der chemischen Industrie

Wir bieten gemeinsame Referenzszenarien für lokale und regionale Behörden, die zur Gefahreneinschätzung von Betriebsstätten dienen, in denen Gefahrenstoffe gelagert werden, wobei auch deren Nähe zu Wohngebieten, zu Verkehrsinfrastruktur oder zu anderen öffentlichen Räumen berücksichtigt wird. Die Nutzung gemeinsamer Referenzszenarien hat den zusätzlichen Vorteil, dass damit das Vertrauen der Bevölkerung gestärkt wird, dass alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um die potenziellen Folgen schwerer Chemieunfälle abzuschwächen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!TF49PG> <http://europa.eu/!YB36YW>



Auf Anforderung verfügbare Kartierungsleistungen des Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienstes

Der Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienst (CEMS) stellt unter anderem raumbezogene Informationen (Karten) auf der Grundlage von Satellitenbildern zur Verfügung, um die Folgen von Natur- und vom Menschen verursachten Katastrophen abzuschätzen und zu bewältigen. Der CEMS-Kartierungsdienst steht allen Ländern zur Verfügung, die am Katastrophenschutzverfahren teilnehmen, sowie allen EU-Institutionen und internationalen humanitären Hilfsorganisationen. Der Dienst bietet:

- ▶ schnelle Kartierung (Rapid Mapping, RM) bei Notfällen, die sofortige Maßnahmen erfordern;
- ▶ kartografische Darstellung von Risiken und Wiederaufbau für Situationen, die keine sofortigen Maßnahmen erfordern, wie Präventions- und Katastrophenrisikoanalysen und Tätigkeiten zum Wiederaufbau.

MEHR DAZU: <http://emergency.copernicus.eu/>

FALLSTUDIE

Unterstützung bei der Überwachung von Waldbränden in Mittelschweden

Im Juli 2018 wurden in Schweden durch Hitze und Trockenheit Waldbrände verursacht, die sich rasch ausbreiteten.

Als Reaktion auf die etwa 50 Waldbrände in ganz Schweden aktivierte die schwedische Katastrophenschutzbehörde die Komponente für Schnellkartierung des Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienstes, um die größten Brände zu lokalisieren.

Zur Unterstützung der Brandbekämpfung erstellten wir Abgrenzungskarten zur Erfassung des Ausmaßes der Brände in fünf betroffenen Gebieten: Enskogen, Hammarstrand, Trangslet, Lillhardal und Strandasmyrvallen.

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Globales Katastrophenwarnsystem GDACS

Mit dem aus einem Kooperationsrahmen zwischen den Vereinten Nationen, der Europäischen Kommission und internationalen Katastrophenmanagern entstandenen globalen Katastrophenwarnsystem GDACS sollen Warnungen, der Austausch von Informationen und die Koordinierung in der Erstphase nach schweren Katastrophenereignissen verbessert werden.

Die Dienste des GDACS können die Mitgliedstaaten in Folgendem unterstützen:

- ▶ bei der Katastrophenbewältigung in Drittländern die Koordinierung mit anderen Staaten zu verbessern;
- ▶ in den frühen Phasen von Naturkatastrophen Zugang zu effizienteren Informationsflüssen zu erhalten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!ch47wu>

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Analysesystem für den Containerverkehr (CONTRAFFIC)

Anhand unseres Prototypsystems CONTRAFFIC sind wir in der Lage, Auskunft über die Bewegungen und den Status von Millionen von Schiffscontainern zu geben, die zur Beförderung der meisten ein- und ausgeführten EU-Waren verwendet werden. Über unser webgestütztes Instrument stellen wir nicht nur echtzeitnahe und wertvolle Informationen,

sondern auch eine Oberfläche für die visuelle Darstellung und Analyse von Milliarden historischer Aufzeichnungen und von statistischen Verkehrsdaten zur Verfügung. Mit CONTRAFFIC können wir die Zoll- und Grenzschutzbehörden in den europäischen Ländern bei Folgendem unterstützen:

- ▶ bei Untersuchungen und Kontrollübungen, indem wir ihnen ausführliche Informationen über die Bewegungen und den Status relevanter Schiffscontainer zur Verfügung stellen;
- ▶ bei der Durchführung verbesserter Risikoabschätzungen für Waren, die über Schiffscontainer in die Europäische Union gelangen oder sie darüber verlassen, indem wir zusätzliche logistische Daten zur Verfügung stellen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!uq96JF>



Schulungen für Energieversorger

In Verbindung mit dem Europäischen Referenznetzwerk für den Schutz kritischer Infrastrukturen (ERNICIP) bieten wir auf ausdrückliche Anfrage maßgeschneiderte Schulungen für europäische Behörden. Darüber hinaus sind die nationalen Behörden eingeladen, sich aktiv an den Themengruppen des ERNICIP zu beteiligen, was zur Behandlung sicherheitsrelevanter Fragen beitragen kann, und sich mit anderen Sicherheitsexperten in Europa zu vernetzen, um bewährte Verfahren und Wissen auszutauschen.

MEHR DAZU: <https://erncip-project.jrc.ec.europa.eu/>

Migration und territoriale Entwicklung

Wir befassen uns mit den Ursachen und dem wahrscheinlichen Ausmaß und Zeitpunkt von Bevölkerungsbewegungen. Wir untersuchen die Auswirkungen von Bevölkerungsbewegungen unter allen Aspekten - sozial, kulturell, wirtschaftlich und psychologisch. Wir untersuchen die Folgen des demografischen Wandels und der raschen Urbanisierung. Wir suchen nach Wegen, um die Wirkung von Regionalförderung zu messen und zu maximieren.





Wissenszentrum für Migration und Demografie (KC-MD)

Wir erleichtern den Zugang zu Wissen im Zusammenhang mit Migration und dem demografischen Wandel. Das Wissenszentrum leistet einen Beitrag dazu, künftige Migrationsflüsse und Bevölkerungsentwicklungen besser vorherzusehen und deren Folgen für das Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystem der EU sowie die Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt besser zu verstehen.

Über den Migrationsdatenkatalog und die verschiedenen Instrumente des dynamischen Datenhubs des Wissenszentrums können nationale und lokale Interessengruppen auf Informationen aller bestehenden Datenquellen und wichtigen Datensätzen zugreifen. Zudem bietet das Wissenszentrum hochaufgelöste Karten zur Darstellung der räumlichen Verteilung von Migranten in Städten (für mehrere Mitgliedstaaten verfügbar), was für Integrationspolitik hilfreich sein kann. In naher Zukunft wird das Wissenszentrum noch weitere durchsuchbare Kataloge zu migrationsbezogenen Tätigkeiten und Projekten, Studien, Berichten, Netzwerken und Interessenvertretern auf EU- und internationaler Ebene zur Verfügung stellen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!mQ74CK>



Plattform für Städtedaten

Über die Plattform für Städtedaten können die Nutzer demografische Daten, Informationen zur Stadt- und wirtschaftlichen Entwicklung, Verkehrs- und Anbindungsdaten, Umwelt- und Klimadaten, Informationen zur Ressourceneffizienz und Daten zu sozialen Fragen untersuchen, visualisieren, vergleichen und herunterladen.

Mithilfe der verfügbaren Daten können Städte eine faktengestützte Grundlage für Aktionspläne und deren Umsetzung schaffen und künftige Trends untersuchen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!gn84FH>



Wissenszentrum für territoriale Maßnahmen (KC-TP)

Das Wissenszentrum für territoriale Maßnahmen sammelt, verwaltet und erläutert das umfassende Wissen, das über europäische Städte und Regionen besteht. Dadurch kann es Entscheidungen über bestimmte Maßnahmen oder Investitionen zur Verringerung geografischer Ungleichheiten in Europa erleichtern und deren Gesamtwirkung steigern, die Wettbewerbsfähigkeit stärken, die Vielfalt aufrechterhalten und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Wissenszentrum können nationale und lokale Behörden in Europa unsere Modellierungskapazitäten in Anspruch nehmen, die auf unseren Bewertungsmodellen für territoriale Wirkung (RHOMOLO und LUISA) beruhen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!UP66YD>



Plattform für intelligente Spezialisierung (S3P)

Mit unserer Plattform für intelligente Spezialisierung (S3P) unterstützen wir europäische Länder und Regionen bei der Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung ihrer Strategien für intelligente Spezialisierung. Über die Plattform stellen wir Leitfäden und Beispiele für bewährte Verfahren zur Verfügung, organisieren Informationsveranstaltungen und Schulungen für politische Entscheidungsträger und erleichtern den Zugang zu relevanten Daten. Darüber hinaus organisieren wir Gruppenveranstaltungen, deren Inhalte sich an den gemeinsamen Bedürfnissen nationaler Behörden orientieren (die Themen umfassen beispielsweise den Aufbau von RIS3-Überwachungssystemen oder die Umsetzung eines wirksamen unternehmerischen Entdeckungsprozesses (Entrepreneurial Discovery Process, EDP)).

Durch die Bereitstellung praktischer Maßnahmen wie Fokusgruppen und Entwicklungslabors für politische Strategien unterstützen wir, unter Einbeziehung lokaler Interessenvertreter, außerdem gezielt weniger entwickelte Regionen, um deren Innovationspolitiken und die Wirkung territorialer Innovationsökosysteme zu verbessern.

Über unsere Themenplattformen (Agrarwirtschaft, industrielle Modernisierung und Energie) leisten wir einen aktiven Beitrag zur internationalen Kontaktvermittlung, internationalem Benchmarking und der Zusammenarbeit zwischen Ländern und Regionen mit ähnlichen Wirtschafts- und Innovationsprofilen. Angesichts des wachsenden Interesses von Ländern außerhalb der EU an der intelligenten Spezialisierung bieten wir zudem Möglichkeiten für eine breitere internationale Zusammenarbeit. Wir befassen uns mit fortgeschrittenen Methoden der Identifizierung, Aktualisierung und Überwachung der intelligenten Spezialisierung und machen diese Online und in Publikationen allen europäischen Ländern und Regionen zugänglich.

Den Nutzern der Plattform stellen wir außerdem eine Kombination aus verschiedenen Kartierungsinstrumenten zur Verfügung, mit deren Hilfe sie bestimmte Spezialisierungsfelder einzelner europäischer Regionen (Eye@ RIS3), geplante Investitionen in europäische Struktur- und Investitionsfonds sowie Investitionen in Forschung und Innovation (ESIF Viewer bzw. R&I Regional Viewer), interregionale Handelsströme vergleichen können. Diese Instrumente sollen dazu beitragen, die interregionale Zusammenarbeit und den Aufbau von Partnerschaften zwischen verschiedenen europäischen Akteuren zu fördern.

Mithilfe von Innovationscamps können Regionen und Städte lokale gesellschaftliche Herausforderungen ermitteln und innovative Lösungen dafür finden. Im Rahmen solcher Camps arbeiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern und Fachbereichen über einen Zeitraum von 2-5 Tagen gemeinsam daran, klassische und innovative Ansätze zu entdecken und zu besprechen. Der Ansatz kombiniert unternehmerisches Denken und ein konkretes Verfahren zur Entwicklung bahnbrechender Ideen und Erkenntnisse.

Als Teil der Plattform für intelligente Spezialisierung bieten wir die „Stufenleiter zur Spitzenforschung“ (S2E), um die europäischen Länder, die der EU ab 2004 beigetreten sind, dabei zu unterstützen, die Innovationslücke zu schließen und bestehende Synergien zwischen wichtigen EU-Finanzierungsquellen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen ihrer nationalen und regionalen Strategien für intelligente Spezialisierung zu nutzen. Mit der Initiative S2E unterstützen wir Strategien für den Kapazitätsaufbau, den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren sowie Strategien für die intelligentere Nutzung von Mitteln und deren sinnvollere Ausgabe.

MEHR DAZU: <http://s3platform.jrc.ec.europa.eu>

FALLSTUDIE

Unterstützung bei der Umsetzung der Forschungs- und Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung (RIS3) in Regionen mit begrenztem Wachstum

Wir leisten Unterstützung bei der Umsetzung der Forschungs- und Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung (RIS3) in neun weniger entwickelten Regionen in acht Ländern, einschließlich Griechenland (alle Regionen, mit nachhaltigem Schwerpunkt auf Ostmakedonien und Thrakien), Italien (Apulien), Portugal (Centro), Spanien (Extremadura), Rumänien (insbesondere die Regionen Nord-Est und Nord-Vest), Bulgarien (Severen Tsentralen), Ungarn (Észak-Alföld) und Polen (Warminsko Masurskie).

Hauptziel der Maßnahme ist es, das langsame und begrenzte Wachstum der betroffenen Regionen und dessen Zusammenhang mit makroökonomischen Rahmenbedingungen besser zu verstehen, wobei die RIS3-Strategie als Ausgangspunkt dient.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren bewerteten wir die Umsetzung der Forschungs- und Innovationsstrategien für intelligente Spezialisierung, ermittelten Engpässe und systemische Mängel, die ein Hindernis für die

Zuweisung von Strukturfondsmitteln darstellen, und prüfen und optimierten einen unternehmerischen Entdeckungsprozess (Entrepreneurial Discovery Process, EDP). Der Prozess trug sowohl zur Einbindung verschiedener Interessenträger und einer besseren Koordinierung zwischen nationalen und regionalen Stellen als auch zum Kapazitätsaufbau bei.

Das gegenseitige Verständnis und Vertrauen der regionalen Interessengruppen wurde dadurch verbessert. Es wurden konkrete Schritte zur Umsetzung der RIS3-Prioritäten getroffen, und zwar durch gezielte Unterstützung der Tätigkeiten des Europäischen Entwicklungsfonds in den meisten Regionen.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Informationen zu Siedlungsfragen

Die Europäische Siedlungskarte (ESM) ist die erste vollständige und zusammenhängende Karte, die bebaute Gebiete in ganz Europa anzeigt. Seit 2017 verfügt sie über eine räumliche Auflösung von 2,5 m. Dank der hohen Detailstärke der Informationen können die Urbanisierung und die damit verbundenen Entwicklungen in den Städten und ländlichen Gebieten Europas besser untersucht werden. Die Analyse kann sich dabei auf den ganzen Kontinent, einzelne Staaten, aber auch auf die regionale oder lokale Ebene beziehen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!PU68Cd>

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Technologietransfer

Wurde ein bestimmtes Wissen einmal aufgebaut - und gegebenenfalls geschützt - muss es aktiv verwaltet und verbreitet werden, damit es tatsächlich zu einer Wertschöpfung und/oder einer konkreten gesellschaftlichen Wirkung beitragen kann.

Wir verwalten regelmäßig das geistige Eigentum der Europäischen Kommission und setzen uns für dessen Verbreitung, Nutzung und Verwertung ein. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden europäischen und internationalen Organisationen und Institutionen unterstützen wir einzelne Regionen und Länder beim Aufbau ihrer Kapazitäten für die Weitergabe von Innovationen und Technologie. Zu diesem kombinierten Fachwissen gehören etwa die Gestaltung von Innovationsökosystemen (Wissenschaftsparks und Gründerzentren), der Aufbau von Systemen/Stellen für den Technologietransfer, die Verwaltung von Rechten des geistigen Eigentums, Finanzinstrumente zur Förderung von Innovationen, der Zugang zu europäischen Netzwerken von Innovationspraktikern usw.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!TH67UJ>

FALLSTUDIE

Aufbau von Kapazitäten für den Technologietransfer in der westlichen Balkanregion

Zur Unterstützung der GD NEAR koordinieren wir ein Projekt, das Anfang 2017 startete und darauf abzielt, in den sechs Ländern der westlichen Balkanregion Kapazitäten für die Weitergabe von Technologie aufzubauen. Das Projekt wird unter Einbeziehung mehrerer europäischer Experten vom Beratungsunternehmen EY verwaltet. Das Arbeitsprogramm umfasst diverse Studienbesuche, die Gestaltung eines regionalen Finanzinstruments sowie die Schulung und das Coaching 15 Spitzenforschungsgruppen in den verschiedenen Ländern. Das Projekt steht im Zusammenhang mit der Strategie für intelligente Spezialisierung und unterstützt deren Umsetzung.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Donau-Referenzdaten und Service-Infrastruktur (DRDSI)

Die Nutzer des Dienstes erhalten Zugang zu mehr als 10 000 vergleichbaren und harmonisierten, bereichsübergreifenden Datensätzen zu verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit dem Donauraum und den dazugehörigen europäischen Ländern. Der Dienst konzentriert sich auf die Unterstützung der Sammlung und Verwaltung von Datenressourcen auf lokaler Ebene, wo sie am besten verstanden und gepflegt werden.

MEHR DAZU: <http://drdsi.jrc.ec.europa.eu>

FALLSTUDIE

Nutzung räumlicher Daten über die Donau zur Unterstützung der Wasser- und der Hochwasserrichtlinie der EU

Im Rahmen der Donauraumstrategie wurden die Internationale Donauschutzkommission (ICPDR) und die teilnehmenden europäischen Länder vor die Aufgabe gestellt, Bewirtschaftungspläne für die Einzugsgebiete und Maßnahmenprogramme in Übereinstimmung mit dem europäischen Wasserrecht zu erstellen. Sie versuchten, den Wasserbedarf der verschiedenen Verbraucher im Donaueinzugsgebiet miteinander in Einklang zu bringen, es fehlte ihnen aber an kohärenten Daten,

um in informierter Weise Entscheidungen über die Bewirtschaftung der Wasserressourcen fällen zu können.

So entwickelten wir in Zusammenarbeit mit der Internationalen Donauschutzkommission die DonauGIS-Datenbank und sorgten über die DRDSI-Infrastruktur für deren Sichtbarkeit.

Dadurch konnten weitere wichtige Datensätze geöffnet werden, die von den Nutzern eingesehen und zu anderen Zwecken wiederverwendet werden können.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Online-Instrument für den Städtevergleich „Kultur und Kreativität“ (CCCM)

Die erste Auflage des Städtevergleichs „Kultur und Kreativität“ (CCCM) aus dem Jahr 2017, die auf 29 quantitativen Indikatoren und qualitativen Daten beruht, zeigt die gute Leistung, die 168 ausgewählte Städte in 30 europäischen Ländern in den Bereichen „kulturelle Dynamik“, „Kreativwirtschaft“ und „Kulturumfeld“ erzielt haben.

Das dazugehörige Online-Instrument ermöglicht es den Städten:

- ▶ quantitative und qualitative Informationen zu durchsuchen, um zu sehen, wo die Stärken und Entwicklungschancen der 168 ausgewählten Städte liegen;
- ▶ die Leistung gleichrangiger Städte zu vergleichen (anhand von Einkommensniveau, Bevölkerungszahl oder Beschäftigungsquote), um voneinander zu lernen;
- ▶ Gewichtungen anzupassen, um lokale Prioritäten widerzuspiegeln und zu beobachten, wie sich solche Änderungen auf die Endbewertung der Städte auswirken;
- ▶ die Wirkung politischer Maßnahmen (z. B. höhere Anzahl von Kulturveranstaltungen) zu simulieren, um bestimmte Szenarien aufzubauen;
- ▶ neue Städteinträge zu erstellen, um es interessierten Städten zu ermöglichen, Daten einzugeben und sie mit anderen zu vergleichen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!fN73bV>

Daten und digitale Transformation

Wir untersuchen, wie sich die Vorteile von Daten- und Internetplattformen maximal ausschöpfen lassen und welche Voraussetzungen dafür in Europa gegeben sein müssen. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind neu entstehende transformative Technologien wie beispielsweise autonome und intelligente Systeme.





PREDICT: Überwachung der Größe der IKT-Industrie und der jährlichen FuE-Investitionen in IKT

Seit 2006 werden im Rahmen einer JRC Studie über die voraussichtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im IKT-Bereich („Prospective Insights in ICT R&D“, PREDICT) das Angebot an Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und die damit verbundenen Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) in Europa untersucht und mit wichtigen internationalen Wettbewerbern verglichen. Ziel ist es, die Wirkung politischer Maßnahmen zu bewerten und gleichzeitig eine Orientierungshilfe für künftige politische Entwicklungen im digitalen Bereich zu bieten.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/jrc/en/predict>



Europäische IKT-Spitzenkompetenzpole (EIPE)

Mit dem Projekt „Europäische IKT-Spitzenkompetenzpole (EIPE)“ wurden die allgemeinen konzeptionellen und methodischen Voraussetzungen für die Definition, Ermittlung, Analyse und Überwachung der Existenz und des Fortschritts derzeitiger und neuer EIPE festgelegt. Ziel ist die Verbesserung der Fähigkeit, diese Spitzenkompetenzpole unter den zahlreichen europäischen IKT-Clustern zu unterscheiden und eine vergleichende Leistungsbewertung mit außereuropäischen Polen durchzuführen. Im Rahmen des Projekts wird ihre Dynamik beobachtet und eine gründliche Analyse ihrer Eigenschaften vorgenommen.

MEHR DAZU: <https://ec.europa.eu/jrc/en/eipe>



Instrumente zur Informationsgewinnung aus frei zugänglichen Quellen für die Strafverfolgung

Wir bieten unter anderem die „EMM Open Source Intelligence Suite“ (EMM OSINT Suite), eine Desktop-Softwareanwendung zum Suchen, Sammeln und Analysieren von Daten aus dem Internet und lokalen Quellen. Für die Informationssammlung aus großen Datensätzen sieht das System eine Reihe von Instrumenten zur Automatisierung von Aufgaben vor. Es beinhaltet eine Reihe leistungsstarker Instrumente zur Unterstützung der wichtigsten Prozesse, die beim Sammeln von Informationen aus frei zugänglichen Quellen stattfinden.

Dadurch, dass sich die Software individuell anpassen lässt, können wir viele verschiedene Anwendungsfälle in der Strafverfolgung wie beispielsweise folgende typische Szenarien unterstützen:

- ▶ Zuverlässigkeitsüberprüfungen;
- ▶ Untersuchung bestehender Verbindungen zwischen Personen, Organisationen und anderen Einrichtungen;
- ▶ Kategorisierung von Download-Material auf der Grundlage von Wortmustern.

MEHR DAZU: <http://goo.gl/VNGiYe>

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Leitlinien für die Verwendung von Standortinformationen beim Erbringen öffentlicher Dienstleistungen

Wir bieten Leitlinien und mehrfach nutzbare Instrumente zur Förderung eines einheitlichen und kohärenten Umgangs mit Standortdaten in Europa. Dadurch ermöglichen wir einen optimalen Austausch von Standortdaten über Landes- und Branchengrenzen hinweg, verbessern die Geschäftsprozesse, die Systeme und den Zugang zu Standortdaten in der öffentlichen Verwaltung und sorgen dank mehrfach nutzbarer Standortdaten für Kosten- und Zeiteinsparungen. Für die Zukunft ist eine „raumbezogene Wissensdatenbank“ geplant, um die rechtliche, organisatorische, semantische und technische Interoperabilität (z. B. vorbildliche Verfahren und Wissensaustausch) zu verbessern.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Wb68hH>

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



IKT und Normung

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Im Rahmen dieser Tätigkeit beschäftigen wir uns mit der Rolle von Normen und Rechten des geistigen Eigentums für IKT-Innovationen. Ziel ist es, die Stimme der EU im internationalen Dialog zu stärken und die Zusammenarbeit bei IKT-Normen in ausgewählten Bereichen (georäumlichen Daten, Internet der Dinge usw.) auszubauen.

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Innovation und Unternehmertum in der digitalen Wirtschaft

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Wir analysieren digitale Innovationen und das digitale Unternehmertum in der EU, wobei wir uns in erster Linie auf IKT-Normung und die Rechte des geistigen Eigentums, die Rolle öffentlicher Mittel zur Finanzierung digitaler Innovationen, Unternehmertum, Start-ups und Scale-ups konzentrieren. Mit dieser Forschung unterstützen wir im breiteren Kontext des europäischen digitalen Binnenmarkts vor allem die Normierung sowie die Initiativen Horizont 2020 und Startup Europe.



Gemeinsamer Informationsraum (CISE) für die Meeresüberwachung

Wir bieten nationalen Seeverkehrsbehörden Unterstützung bei der Anbindung an den gemeinsamen Informationsraum (CISE), der derzeit von der Europäischen Kommission und mehreren EU-/EWR-Ländern entwickelt wird. Mit dem maritimen CISE soll der Informationsaustausch zwischen allen an der Meeresüberwachung beteiligten Akteuren verbessert und gefördert werden.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!rN79hx>



Europäischer Interoperabilitätsrahmen und Strategie sowie E-Government



Mit dieser Tätigkeit leisten wir einen Beitrag zur Entwicklung digitaler Lösungen, die es öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern in Europa ermöglichen, im Rahmen des Programms für Interoperabilitätslösungen für europäische öffentliche Verwaltungen (ISA) von interoperablen, grenzüberschreitenden und sektorübergreifenden öffentlichen Dienstleistungen zu profitieren.



Europäische Geodateninfrastruktur

Als technische Koordinationsstelle für die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie bieten wir Leitlinien, mehrfach nutzbare Instrumente, Schulungen und Kapazitätsaufbaumaßnahmen, um europäische und Beitrittsländer beim Aufbau einer europäischen Geodateninfrastruktur zu unterstützen. Ziel dieser Tätigkeiten ist es, den Austausch, die Wiederverwendung und die Interoperabilität von Geodaten, Geodatendiensten und den dazugehörigen Metadaten zu erleichtern, um verschiedene Anwendungen im Umwelt- und E-Government-Bereich sowie in vielen anderen Sektoren zu unterstützen.

MEHR DAZU: <https://inspire.ec.europa.eu>



Wirtschaftliche Aspekte des digitalen Binnenmarkts



Wir bieten Wirtschaftsanalysen bezüglich der Umsetzung bestimmter Aspekte der Agenda für einen europäischen digitalen Binnenmarkt. Insbesondere führen wir umfassende Bewertungen von Online-Plattformen durch, erforschen die wirtschaftlichen Folgen der (massiven) Datenerhebung und -analyse und untersuchen die Dateneigentums- und Zugriffsregelungen in der EU. Wir analysieren das grenzüberschreitende Geoblocking bei Online-Diensten, digitalen und insbesondere audiovisuellen Medieninhalten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Bp99md>

Innovationssysteme und -prozesse

Wir befassen uns mit offener Innovation, wozu auch von Bürgerinnen und Bürgern ausgehende Innovation gehört, dem Schutz und der Verwertung und Vermarktung von Rechten am geistigen Eigentum sowie mit den Eigenschaften erfolgreicher Innovationsökosysteme. Darüber hinaus suchen wir nach neuen Wegen, die Bürgerinnen und Bürger so früh wie möglich in Debatten über neue Technologien einzubinden.





Beobachtungsstelle für Forschung und Innovation (RIO)

Die Beobachtungsstelle für Forschung und Innovation unterstützt die strategische Entwicklung der europäischen Forschungs- und Innovationspolitik. Sie erstellt Daten und (quantitative und qualitative) Analysen über Forschungs- und Innovationssysteme und damit verbundene politische Maßnahmen und analysiert die Fortschritte der einzelnen europäischen Länder und wertet die entsprechenden Daten in regelmäßigen RIO-Länderberichten aus. Sie entwickelt neue wirksame Methoden für die Datenerstellung und leistet Unterstützung im Rahmen des Europäischen Semesters.

MEHR DAZU: <https://rio.jrc.ec.europa.eu>



Analyse und Modellierung für Reformen zur Steigerung der FuE-Tätigkeit von Unternehmen

Wir erstellen länderübergreifende Analysen über die Finanzierung von wachstumsstarken und innovativen Unternehmen, den Abbau von Zugangshürden und die steuerlichen Anreize (qualitative Analysen politischer Maßnahmen, ökonometrische Analysen und Makromodellierung mithilfe von Quest 3).

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!gH94WJ>



Kompetenzzentrum für Technologietransfer

Ziel des Kompetenzzentrums für Technologietransfer ist es, nationale, regionale und lokale Behörden sowie relevante Interessengruppen mit Sachverständigenleistungen in folgenden drei Bereichen zu unterstützen: operationelle Unterstützung des Technologietransfers, Konzipierung von Finanzinstrumenten und Gestaltung und Unterstützung von Innovations-Ökosystemen und -Clustern. Qualitative Analysen politischer Maßnahmen, Kartierungsstudien und Kapazitätsaufbau durch Schulungen und Workshops machen dabei den Großteil der Tätigkeit aus.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!TH67UJ>

Kreis der Technologietransferzentren (TTO-Kreis)

Als Teil der weiter gefassten Aufgabe der JRC, bewährte Verfahren zu verbreiten und die EU-Mitgliedstaaten zu unterstützen, koordinieren wir den Kreis der Technologietransferzentren. Damit wollen wir den Wissensaustausch zu praktischen und operationellen Aspekten des Technologietransfers sowie zu allgemeineren Herausforderungen bezüglich der Vermarktung von Technologien erleichtern.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/dv88PU>

FALLSTUDIE

Bewertung der Bewirtschaftung und Verwaltung des Sofia Tech Parks (STP)

Der 2012 ins Leben gerufene Sofia Tech Park (STP), der mit über 40 Mio. EUR aus dem EFRE-Fonds mitfinanziert wurde, hat seit langer Zeit mit Herausforderungen zu kämpfen. Die ständige Ungewissheit über die Verfügbarkeit von Geldern zur Deckung von Betriebskosten, unklare Verfahren bei der Vermittlung von Technologie und das Fehlen eines umfassenden Geschäftsplans gehörten zu den Hauptproblemen. Die zuständige Verwaltungsbehörde (das Wirtschaftsministerium) sorgte sich um den wirksamen und nachhaltigen Betrieb des Technologieparks. Die bulgarischen Behörden erkannten den unangemessenen betrieblichen Zustand des STP und schließlich ersuchte die GD REGIO uns um technische Unterstützung bei der Formulierung von Empfehlungen für den künftigen Betrieb der Einrichtung. So analysierte das Kompetenzzentrum für Technologietransfer die Bewirtschaftung und Verwaltung des STP, um nach Engpässen zu suchen, die den Park von einer optimalen Leistung abhalten. Die JRC empfahl eine Reihe von maßgeschneiderten Lösungen und machte diverse Vorschläge zur Verbesserung des Betriebs und der Wirksamkeit des Parks. Die Untersuchung wurde unter JRC Leitung von einem unabhängigen Gremium durchgeführt, das aus vier international renommierten Sachverständigen für die Gestaltung und Verwaltung von Wissenschaftsparks bestand. Die Ergebnisse der Studie und die sich daraus ableitenden Empfehlungen wurden im Rahmen einer hochrangigen Konferenz über intelligente Spezialisierung und Technologietransfer vorgestellt, die am 3. und 4. Mai 2018 in Sofia stattfand.

Landwirtschaft und Fischerei

Um den Bedarf der wachsenden Weltbevölkerung zu decken und unter Berücksichtigung von sich wandelnden Verbrauchsmustern, Ressourcenknappheit und der Folgen des Klimawandels muss die Nahrungsmittelerzeugung auf wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltiger Weise erhöht werden. Wir bieten unabhängige wissenschaftliche und technische Beratung und Unterstützung in dem Bereich.





Integrierte Modellierungsplattform für agrarwirtschaftliche Rohstoffe und die Analyse politischer Strategien (iMAP)

Wir unterstützen nationale Regierungen und andere Entscheidungsträger bei der Verwendung partieller Gleichgewichtsmodelle (AGLINK-COSIMO, CAPRI, AGMEMOD), berechenbarer allgemeiner Gleichgewichtsmodelle (MAGNET, GLOBE, RegEU27) und von Modellen auf der Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe (IFM-CAP, FSSIM-Dev). Diese Modelle können eigenständig oder in Kombination miteinander verwendet werden, um eine große Bandbreite an Themen anzugehen, die mit der wirtschaftlichen Ex-ante-Bewertung landwirtschaftlicher Politiken und Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums verbunden sind oder sich auf verwandte Gebiete wie Handel, Energie, Umwelt und Klimawandel beziehen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!fp89Wu>



Technische Leitlinien für die Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Wir koordinieren das integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und das System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Grundstücke (LPIS) für landwirtschaftliche Flächen, bestimmte Elemente des Systems der ökologischen Vorrangflächen (EFA) sowie Einschränkungen der Cross-Compliance-Regelung mithilfe von Online-Datenaustauschportalen, vergleichenden Bewertungen von Technologien (z. B. GPS-Geräte und Satellitenbilder) und Leitlinien für neue Technologien, für die Nutzung von Copernicus-Daten und für Qualitätsmanagement. Was landwirtschaftliche Subventionen betrifft, bieten wir allen Interessenvertretern aktuelle technische Leitlinien über landwirtschaftliche Tätigkeiten, mit Angaben zur Förderfähigkeit verschiedener Bereiche, zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen und zu Einschränkungen, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Tätigkeit beachtet werden sollten.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!rF36TK>



Plattform für intelligente Spezialisierung für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

Die Plattform für intelligente Spezialisierung für die Agrar- und Ernährungswirtschaft bringt regionale Partnerschaften zusammen, unterstützt sie bei der überregionalen Zusammenarbeit und mobilisiert mithilfe bestehender Finanzierungsinstrumente neue Investitionen in die agrar- und ernährungswirtschaftlichen Wertschöpfungsketten. Im Rahmen der Initiative wird außerdem für die bessere Nutzung von Synergien zwischen bestehenden Finanzierungsmechanismen wie dem Europäischen Fonds für regionale

Entwicklung, nationalen und regionalen öffentlichen Finanzierungsquellen sowie privaten Ressourcen geworben, da die Investitionsrisiken dadurch gestreut und die Gewinne erhöht werden können.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!mx63fh>

ZUGANG ZU
DATEN &
INFORMATIONEN



Ernteertragsvorhersagen zur Unterstützung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Wir unterstützen die Gemeinsame Agrarpolitik der EU, indem wir wissenschaftlich relevante, unabhängige und zeitnahe Ernteertragsvorhersagen für die wichtigsten Pflanzen erstellen, die in der EU angebaut werden. Darüber hinaus stellen wir über die MARS-Monatsberichte und den elektronischen Dienst MARS-Explorer EU-Mitgliedstaaten und Nachbarländern agrarmeteorologische Daten zur Verfügung.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!cX87Rf>

WISSENSCHAFT-
LICHER DIENST



Hotspots für Abweichungen in der landwirtschaftlichen Produktion (ASAP)

Zur Unterstützung der Krisenprävention und -bewältigung im Bereich der Ernährungssicherheit geben wir Frühwarnungen über Abweichungen in der landwirtschaftlichen Produktion aus. ASAP unterstützt behördenübergreifende Frühwarninitiativen und liefert Informationen für Bewertungen der Ernährungssicherheit, für die ernährungssicherheitsbezogene Klassifizierung (Integrated Food Security Phase Classification, IPC) und für den Rahmen für die Prävention regionaler Nahrungsmittelkrisen (Cadre Harmonisé) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), wodurch auch die Grundlage für den jährlichen globalen Bericht über Nahrungsmittelkrisen (Global Report on Food Crises) bereitgestellt wird. Auch das Beobachtungssystem für Ernteerträge zur Ausstellung von Frühwarnungen (Crop Monitor for Early Warning) im Rahmen der Initiative für die globale Beobachtung der Landwirtschaft der Gruppe für Erdbeobachtungen (GEOGLAM) erhält seine Informationen direkt von ASAP. Die Informationserteilung erfolgt auf zwei Ebenen:

- ▶ Monatliche Ermittlung von „Hotspot“-Ländern der landwirtschaftlichen Produktion und Zusammenfassungen durch JRC- Landwirtschaftsexperten und Ernährungssicherheitsanalysten;
- ▶ Automatische Warnungen über geringe oder verspätete Vegetationsleistungen auf Provinzebene im 10-Tage-Rhythmus und Bereitstellung von Wetter- und Vegetationsindikatoren auf der Grundlage von Erdbeobachtungsdaten und externe technische Sachverständige.

MEHR DAZU: <https://mars.jrc.ec.europa.eu/asap/>



Wissenschaftliche Beratung zur Unterstützung der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU

Wir leisten einen Beitrag zur Bewertung des Fischbestands, der Entwicklung neuartiger Modellierungskonzepte für die Fischerei und zu wirtschaftlichen und biowirtschaftlichen Analysen sowie zur Einbindung der Kartierung von Lebensräumen, der Genetik und der Genomik in die Fischerei- und Aquakulturbewirtschaftung sowie in die Rückverfolgbarkeit von Fischereierzeugnissen.

MEHR DAZU: <http://europa.eu/!Gb34yR>

Zertifiziertes Referenzmaterial (CRM)

Die Gemeinsame Forschungsstelle gehört zu den wichtigsten Entwicklern und Herstellern von Referenzmaterial weltweit. Wir bieten derzeit über 800 verschiedene Referenzmaterialien und vertreiben jährlich rund 20 000 Einheiten an Prüflabors auf der ganzen Welt. Die Auswahl unseres Referenzmaterials erfolgt dabei je nach dem Bedarf, der sich aus der Politik der EU und ihrer Mitgliedstaaten ergibt, vor allem in neu entstehenden Bereichen wie der Biotechnologie und der Präzisionsmedizin.

Unsere Labors und Verarbeitungsanlagen für die Entwicklung und Herstellung des Referenzmaterials sind weltweit einzigartig. Mithilfe ihrer Referenzwerte ermöglichen sie es den Labors, korrekte, harmonisierte und rückverfolgbare Ergebnisse zu erzielen und tragen damit zur Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften durch korrekte und zuverlässige Prüfungen bei.

Wir bieten zertifiziertes Referenzmaterial für folgende Bereiche:

Klinische Analyse http://europa.eu/!Dd44qq	Umweltanalyse http://europa.eu/!RJ33Bf	Lebens- und Futtermittelanalyse http://europa.eu/!gw39hb
GVO-Analyse: http://europa.eu/!NW73pG	Industriewerkstoffe http://europa.eu/!rr37jB	Mikrobiologie http://europa.eu/!ht34wY
Nukleare Sicherheit http://europa.eu/!cj44YQ	Referenzdaten, -materialien und -messungen im Nuklearbereich: http://europa.eu/!xm69QY	

Zugang zu wissenschaftlicher Infrastruktur und Daten

Wissenschaftliche Infrastruktur

Wir verfügen über 56 Forschungsinstitute für Physik von weltweitem Ruf, die experimentelle Arbeit im kerntechnischen und anderen Bereichen ausführen. Im Rahmen von Kooperationen und diversen Maßnahmen bieten wir seit langem Zugang zu unseren Forschungsanlagen, unter anderem über indirekte Maßnahmen, die von der Generaldirektion Forschung und Innovation der Kommission als Teil des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation finanziert werden.

Im Jahr 2017 startete unsere neue Initiative für den offenen Zugang zur JRC-Forschungsinfrastruktur. Sie ermöglicht es der Forschungsgemeinschaft, Behörden und der Industrie in den europäischen Ländern, den Kandidatenländern und den mit Horizont 2020 assoziierten Ländern, unsere einzigartigen Anlagen unter bestimmten Bedingungen zu nutzen. Wissenschaftler haben so die Möglichkeit, in den Bereichen nukleare Sicherheit und Gefahrenabwehr, Chemie, Biowissenschaften/Lebenswissenschaften, physikalische Wissenschaften, IKT und Vorausschau (Foresight) zu arbeiten.

Der Zugang für Gastforscher ist Teil der JRC-Strategie, um wissenschaftliche Erkenntnisse stärker zu verbreiten, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Kluft zwischen der Forschung und der Industrie zu überwinden sowie Schulungen und den Aufbau von Kapazitäten anzubieten. Zur Sicherstellung von Transparenz und Fairness und um den verschiedenen Anforderungen der Forschung und der Industrie Rechnung zu tragen, stellen wir zwei Zugangsmodi zur Verfügung: Zugang auf der Grundlage von Relevanz und Zugang auf der Grundlage von Marktbedürfnissen.

Der **Zugang auf der Grundlage von Relevanz** wird hauptsächlich Hochschulen und Forschungsinstituten sowie KMU gewährt – möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Industrie und privaten Organisationen –, und zwar in Bereichen, die für die strategischen JRC-Prioritäten relevant sind und eine große Bedeutung für die europäische Normierung, Integration und Kohäsion, das nachhaltige Wachstum Europas und die europäische Wettbewerbsfähigkeit haben. Der Zugang erfolgt auf der Grundlage eines begutachteten Auswahlverfahrens im Anschluss an eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen. Bei allen Projekten, bei denen die JRC-Einrichtungen auf der Grundlage dieses relevanzbasierten Modus genutzt werden, müssen die dadurch entstehenden Zusatzkosten in Rechnung gestellt werden. Der Zugang zu Infrastruktur für die nukleare Forschung kann hingegen kostenlos gewährt werden.

Der **Zugang auf der Grundlage von Marktbedürfnissen** wird gegen Bezahlung einer Gebühr gewährt, die alle Zugangskosten - abdeckt, und ist in erster Linie für industrielle Nutzer vorgesehen. Die Auswahl der Projekte erfolgt nach deren strategischen Bedeutung für die EU und anhand der Frage, inwiefern noch andere Einrichtungen für den Zugang infrage kommen.

Im Anschluss an zwei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen in den Jahren 2017 und 2018 gewährten wir Zugang zu folgenden Labors (auf Pilotbasis):

Nichtnuklearer Bereich:

- ▶ Nanobiotechnologisches Labor – Ispra
- ▶ Europäisches Labor für Strukturprüfungen (ELSA) – Ispra
 - Reaktionswand
 - Hopkinson-Bar-Anlage

Nuklearer Bereich:

- ▶ Europäische Forschungsinfrastruktur für Kernreaktionen, Radioaktivität, Strahlung und technologische Studien in Wissenschaft und Anwendungen (EUFROT) – Geel
 - Neutronen-Flugzeit-Anlage für hochauflösende Messungen (GELINA)
 - Untertagelabor für Ultra-Low-Level-Gammaspektrometrie (HADES)
 - Tandembeschleunigerbasierte Quelle für schnelle Neutronen (MONNET)
 - Labors für Radionuklidmetrologie (RADMET)
- ▶ Aktinidnutzerlabor (ActUsLab) – Karlsruhe
 - Eigenschaften von Aktiniden unter Extrembedingungen (PAMEC)
 - Forschungslabor für Brennelemente und Brennstoffe (FMR)

Der offene Zugang zu unseren weiteren Laboren wird schrittweise ausgeweitet, sodass interessierte Parteien sich auch dafür bewerben können.

MEHR DAZU:

<https://ec.europa.eu/jrc/en/research-facility/open-access>

Unsere Datenpolitik steht zudem für einen freien, uneingeschränkten, offenen und raschen Zugang zu den Forschungsdaten. Sind wissenschaftliche Informationen besser zugänglich, wird der Nutzen öffentlicher Forschungsinvestitionen dadurch verstärkt und letztlich Wachstum generiert. Die gemeinsame Nutzung von Forschungsergebnissen beschleunigt wissenschaftliche Entdeckungen, führt zu neuen Formen von datenintensiver Forschung und ermöglicht es europäischen Unternehmen und der Industrie, diese Erkenntnisse systematisch aufzugreifen.

Der JRC Datenkatalog umfasst beinahe 500 Datenbanken, die in 14 Kataloge gegliedert sind und den Zugang zu hilfreichen Datenbanken in verschiedenen Politikbereichen vereinfachen. Ihre Inhalte werden ständig aktualisiert.

MEHR DAZU:

<http://europa.eu/!XX48FQ> <https://data.jrc.ec.europa.eu>

Kapazitätsaufbau

Wir setzen uns dafür ein, wissenschaftliche und technische Kompetenzen in politisch relevanten Bereichen aufzubauen und zu verbessern. Über unsere Bildungs- und Schulungstätigkeiten stehen wir in einem offenen Dialog mit Interessenvertretern auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene, um einerseits deren Kompetenzlücken und Bedarfspotenziale zu erkunden und andererseits zu untersuchen, welche dieser Lücken mithilfe unserer Stärken gefüllt werden können.

In der Praxis organisieren wir kurze Online- und Präsenzkurse zu einem weiten Spektrum von wissenschaftspolitischen Themen. Außerdem starten wir mit Ausbildungsprogrammen am Arbeitsplatz, die insbesondere ein neues Partnerschaftsprogramm für kooperative Promotionen beinhalten.

Unterstützung für eine innovative Politikgestaltung

Das EU-Politiklabor ist ein kollaborativer und experimenteller Raum für innovative Politikgestaltung. Wir setzen uns mit verschiedenen Wissensgebieten auseinander und versuchen dadurch, Ideen mitzuentwickeln, zu testen und entsprechende Prototypen zu bauen, um komplexe gesellschaftliche Probleme anzugehen und gemeinsame Veränderungen zu ermöglichen. Im Rahmen einer Vermittlerrolle lädt die Einrichtung politische Entscheidungsträger dazu ein, in einem sicheren Raum für den offenen Dialog verschiedene Szenarien auszutesten, Themen zu verknüpfen und Lösungen für eine bessere Politik zu finden. Das Labor bietet laufend neue Erkenntnisse und arbeitet Hand in Hand mit den Diensten und Agenturen der europäischen Institutionen, internationalen Einrichtungen, öffentlichen Organisationen, Hochschulen und Forschungszentren. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Vorausschau (Foresight), Verhaltensforschung und Design Thinking. Die Laborumgebung wirkt sich förderlich auf die Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Gesellschaft aus.

MEHR DAZU: <https://blogs.ec.europa.eu/eupolicylab/>

Kurse über die Gestaltung von Politik auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und on-the-job training

Wir organisieren und geben Online- und Präsenzkurse für Gruppen mit einer Dauer von 1 bis 5 Tagen, in denen die Teilnehmenden einen tiefen Einblick in die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik erhalten. Die Kurse vermitteln insbesondere aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, stellen starke Verbindungen zu den politischen Prioritäten Europas her und fördern die gegenseitige Inspiration mit internationalen Akteuren und vielfältigen Interessenträgern. Inhaltlicher Schwerpunkt sind Kompetenzen, die die Einbindung von Wissenschaft und wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse in die Politikgestaltung fördern und erleichtern.

Bei den Ausbildungen am Arbeitsplatz handelt es sich um Einzelschulungen, um Bildungs- und berufliche Entwicklung einzelner Personen zu unterstützen. Diese Schulungen finden an JRC- Standorten statt, und zwar innerhalb vorab festgelegter rechtlicher Rahmenbedingungen, die für nicht fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten.

Kooperative Promotionspartnerschaften

Im Rahmen europaweit offener Aufforderungen zur Interessenbekundung bieten wir Promotionsprojekte, die in Zusammenarbeit mit Hochschulen ausgearbeitet und durchgeführt werden und stark auf die Gestaltung von Politik auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und auf Interdisziplinarität ausgerichtet sind. So bilden wir eine neue Generation von Promovierten in wissenschaftlichen und technischen Fächern aus, die in der Lage sind, den Forschungsbedarf in verschiedenen Stufen des Politikzyklus zu begreifen, die Politikgestaltung wissenschaftlich zu begleiten und übertragbare Kenntnisse auf den Gebieten der Wissenschaftskommunikation und des Wissensmanagements einzusetzen.

MEHR DAZU:
<http://europa.eu/!Tu68Ft>

Forschungsstipendiaten

Wir bieten dynamische Ausbildung am Arbeitsplatz und Mobilitätsprogramme, die zur Konsolidierung und dem Ausbau von Wissenschaft und Technik beitragen und durch Forschungs- und postdoktorale Stipendien die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit fördern.

Praktikanten

Wir organisieren Praktika in verschiedenen JRC-Einrichtungen mit einer Dauer von 3 bis 6 Monaten, in denen junge Absolventen ihre Fertigkeiten und Kompetenzen zur erfolgreichen Ausarbeitung, Umsetzung und Bewertung politischer Maßnahmen in der EU verbessern können.

Ihre nächsten Schritte

Mit diesem Handbuch möchten wir Sie dazu anregen, die wissenschaftlichen und technischen Kapazitäten der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC) im Bereich der Politikgestaltung (Science for Policy) zu nutzen. Wir wollen dadurch nationalen Regierungen und Institutionen dabei helfen, ihre Ziele auf der Grundlage einer soliden wissenschaftlichen Basis zu verwirklichen.

Darüber hinaus wird die schrittweise Öffnung der Dienste, Datenbanken und JRC-Forschungsinfrastruktur für die EU-Mitgliedstaaten und die mit Horizont 2020 assoziierten Länder unsere Zusammenarbeit verbessern und einen Mehrwert für nationale Wissenschaftsinfrastruktur und politische Entscheidungsträger bieten.

Wir hoffen, dass Sie diese Veröffentlichung hilfreich finden und laden Sie dazu ein, sie als Ausgangspunkt für eine Zusammenarbeit mit uns zu nutzen - egal, ob Sie eine hier vorgestellte Dienstleistung in Anspruch nehmen möchten oder andere Anforderungen in Bezug auf die wissenschaftliche Unterstützung Ihrer Politik in den von uns abgedeckten Bereichen haben.

Der Großteil unserer Dienste ist bereits offen zugänglich und unentgeltlich nutzbar. Individueller auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Unterstützung ist ebenfalls möglich, jedoch könnten dafür Zusatzkosten anfallen.

Wir laden Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir gemeinsam erkunden, wo und wie wir Ihre Arbeit am besten bereichern können. Kontaktieren Sie hierzu bitte Frau Emanuela Bellan, Referatsleiterin - Interinstitutionelle, internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit, per E-Mail an die Adresse



JRC-MEMBER-STATES@ec.europa.eu

Neben unserer direkten Unterstützung, die in diesem Handbuch vorgestellt wird, können Regierungen der EU-Mitgliedstaaten auch unseren Dienst zur Unterstützung von Strukturreformen (SRSS) in Anspruch nehmen.

Der SRSS ist das Hauptinstrument der Kommission zur Unterstützung der Mitgliedstaaten in Schlüsselbereichen mit Reformbedarf wie der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung, des Wirtschaftsumfelds und des Arbeitsmarktes sowie bei der effizienteren und wirkungsvolleren Nutzung der für diese Zwecke zur Verfügung stehenden EU-Mittel.

Dieser nachfrageorientierte Dienst verfügt über ein eigenes Unterstützungsprogramm, das Programm zur Unterstützung von Strukturreformen, das für den Zeitraum 2017–2020 mit Haushaltsmitteln in Höhe von 142,8 Mio. EUR ausgestattet ist.

Förderfähige Maßnahmen sind unter anderem Workshops, sachverständige Beratung, Arbeitsbesuche, Schulungen, Datenerhebung, Forschung, Methodenentwicklung, IT-Kapazitätsaufbau, Untersuchungen, Bewertungen sowie Sensibilisierungskampagnen, -systeme und -instrumente.

Für SRSS-spezifische Informationen kontaktieren Sie bitte unsere Kollegen unter der Adresse



SRSS@ec.europa.eu

► Folgende Dokumente könnten ebenfalls von Interesse für Sie sein:



JRC-Strategie 2030:
<http://europa.eu/!nq64YV>



JRC-Jahresbericht 2018:
<https://ec.europa.eu/jrc/ar2018>



**Europäische Kommission
„Knowledge for Policy“:**
<https://ec.europa.eu/knowledge4policy/>



Website des Dienstes zur Unterstützung von Strukturreformen (SRSS):
<http://europa.eu/!hp49RC>

Wenn Sie mehr über die Tätigkeiten der JRC erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an:

Europäische Kommission
Gemeinsame Forschungsstelle (JRC)
Interinstitutionelle, internationale und öffentliche Beziehungen
Referatsleiter/-in
1049 Brüssel
Belgien

Tel: +32 22953134
Website: <https://ec.europa.eu/jrc>
E-Mail: <https://ec.europa.eu/jrc/en/contact/form>

Umfangreiche weitere Informationen über die Europäische Union stehen im Internet zur Verfügung. Sie können über den Server Europa (<http://europa.eu>) abgerufen werden.

Zusammenfassung

Das Handbuch gibt einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC), nationale Regierungen und Institutionen bei der Politikgestaltung und der Verfolgung ihrer Ziele auf der Grundlage solider wissenschaftlicher Erkenntnisse zu unterstützen („Science for Policy“). Die Dienste der JRC werden sowohl in einem thematischen Abschnitt behandelt, der verschiedene Politikbereiche abdeckt, als auch in einem Abschnitt zu allgemeineren Querschnittsfragen wie Zugang zu Daten und Infrastrukturen, Bildung und Schulung oder zertifiziertes Referenzmaterial. Das Handbuch richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter von Behörden in den EU-Mitgliedstaaten und den mit Horizont 2020 assoziierten Ländern, kann aber auch für nationale und regionale Forschungseinrichtungen, Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger von Interesse sein.

Redaktionsschluss: Dezember 2018

Es handelt sich um die deutsche Fassung der Neuauflage von *JRC Services. A Handbook for national, regional and local authorities on why and how to engage with the European Commission's science and knowledge service*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, 2018.

ISBN 978-92-79-98385-6, doi:10.2760/045089, JRC114261.

JRC-Dienste. Handbuch für nationale, regionale und lokale Behörden über die Vorteile und Wege der Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Dienst der Europäischen Kommission <https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/brochures-leaflets/jrc-services>

JRC114261

PDF	ISBN 978-92-76-01093-7	doi:10.2760/377129	KJ-07-18-091-DE-N
Print	ISBN 978-92-76-01083-8	doi:10.2760/72122	KJ-07-18-091-DE-C

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2019

© Europäische Union 2019

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder anderem Material, an dem die EU kein Urheberrecht hält, ist eine Genehmigung direkt bei den Urheberrechtseinhabern einzuholen.

Die Europäische Kommission und die in ihrem Namen handelnden Personen haften nicht für die Verwendung der nachstehenden Informationen.

Credits

Urheberrecht an allen Fotos: Europäische Union.

DIE EU KONTAKTIEREN

Besuch

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europe-Direct“-Informationsbüros.

Über diesen Link finden Sie ein Informationsbüro in Ihrer Nähe: https://europa.eu/european-union/contact_de

Telefon oder E-Mail

Der Europe-Direct-Dienst beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europe Direct:

- über die gebührenfreie Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstanbieter berechnen allerdings Gebühren),
- über die Standardrufnummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail über: https://europa.eu/european-union/contact_de

Informationen über die EU

Im Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen: https://europa.eu/european-union/index_de

EU-Veröffentlichungen

Sie können – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter <https://publications.europa.eu/de/publications>. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europe Direct oder das Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).

EU-Recht und damit verbundene Dokumente

Informationen zum EU-Recht, darunter alle EU-Rechtsvorschriften seit 1952 in sämtlichen Amtssprachen, finden Sie in EUR-Lex unter: <http://eur-lex.europa.eu>

Offene Daten der EU

Über ihr Offenes Datenportal (<http://data.europa.eu/euodp/de/data>) stellt die EU Datensätze zur Verfügung. Die Daten können kostenlos heruntergeladen und für gewerbliche und nichtgewerbliche Zwecke weiterverwendet werden.

Der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission

Gemeinsame Forschungsstelle

JRC – Auftrag

Die Gemeinsame Forschungsstelle hat als wissenschaftlicher Dienst der Europäischen Kommission die Aufgabe, Maßnahmen der EU während des gesamten Prozesses der politischen Entscheidungsfindung durch die Schaffung einer unabhängigen Faktengrundlage zu unterstützen.



EU Science Hub
ec.europa.eu/jrc



@EU_ScienceHub



EU Science Hub - Joint Research Centre



EU Science, Research and Innovation



EU Science Hub



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-76-01093-7
doi:10.2760/377129